

Müller

**BUNDES-
GYMNASIUM
FELDKIRCH**



Schuljahr
1957/58

Jahresbericht



Feldkirch
Herrengasse 11

Das Geldinstitut für jeden

Sparkasse der Stadt Feldkirch

(im Rathaus), Telefon 2041 und 2897

Devisenhändler

Entgegennahme von Einlagen bei bester Verzinsung
Durchführung aller Bankgeschäfte

SÄMTLICHEN SCHULBEDARF

wie Hefte, Füllhalter, Reißzeuge usw. kaufen Sie am günstigsten im Fachgeschäft



Th. Kiene & Sohn

PAPIER-, BÜRO- UND SCHULBEDARF - BÜROMÖBEL
FELDKIRCH, TELEFON 2345 RANKWEIL, TELEFON 4137



Vertretung der **Eternit-Werke**
Ludwig Hatschek, Vöcklabruck.
Heraklith / Dachpappen / Glas-
wolle / Holzfaserplatten / Rohr-
matten / Stallbodenbelag und
verschiedene andere Baustoffe

Büro: Feldkirch, Schloßgraben 6
Lager, Feldkirch, Reichsstraße 138 und 140

**BUNDESGYMNASIUM
FELDKIRCH**

Jahresbericht

**SCHULJAHR
1957 - 58**

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Geleitwort	3
In memoriam	4
Hohe Auszeichnung	5
Chronik des Schuljahres 1957/58	5
Lehrerschaft und Lehrfächerverteilung	10
Schulnachrichten	13
Lesestoffe aus den Fremdsprachen	15
Themen der deutschen Aufsätze in der Oberstufe	17
Maturanten des Jahres 1957	20
Reifeprüfungen 1958	20
Lehrmittelsammlungen	22
Aus dem Schulgeschehen:	
Die Mitglieder des Elternrates	26
„Vereinigung der Freunde“	26
Schülerverzeichnis	29
Gesamtergebnis am Schlusse des Schuljahres 1957/58	34
Wohnort bzw. Wohnland der Schülereltern	35
Das neue Schuljahr 1958/59	35
Aus der Geschichte der deutschen Schule in Feldkirch (1549—1774)	36

TITELBILD

Gemälde an der Außenwand des Gymnasiums
Entwurf von Prof. A. Rauch, Ausführung 1948 durch die akad.
Maler A. Rauch und A. Amann in Keim'schen Mineralfarben

Buchdruckerei Haller, Feldkirch

Geleitwort

Ein Schuljahr, das sich kaum von seinen Vorgängern unterscheidet, ist zu Ende gegangen und gliedert sich in die lange Kette der Jahre des Feldkircher Gymnasiums als das 309. ein. In dem Bemühen, bei aller Aufgeschlossenheit den vielfachen Bildungsmöglichkeiten unserer Zeit gegenüber doch dem Streben nach gründlicher humanistischer Bildung zu dienen, wurde die Direktion und der Lehrkörper durch die willige Mitarbeit des Großteils der Schüler und das Verständnis der Eltern unterstützt.

Größere Störungen des Unterrichtsbetriebes ergaben sich nicht. Auch die Grippewelle im Herbst 1957 konnte nur in zwei Klassen den Unterricht kurze Zeit hindurch unterbrechen. Die große Raumnot konnte allerdings noch nicht behoben werden. Noch immer sind drei Klassen in ungeeigneten Mieträumen untergebracht, es fehlen notwendige Räume. Eine Besichtigung des Hauses durch Vertreter der Ministerien für Unterricht sowie für Handel und Wiederaufbau lassen die Hoffnung auf Errichtung des längst geplanten Anbaues noch nicht sinken.

Die Direktion dankt allen Freunden und Förderern der Schule für die Unterstützung im abgelaufenen Schuljahr. Insbesondere gilt dieser Dank der „Vereinigung der Freunde des Feldkircher Gymnasiums“, deren ordentliche und unterstützende Mitglieder viele materielle und ideelle Hilfe geleistet haben. Ebenso dankbar empfindet sie die Tätigkeit des Elternrates, der seine Aufgabe in verständnisvoller Förderung der Schule und des Zusammenwirkens von Schule und Elternhaus erblickt hat.

Der vorliegende Jahresbericht möge allen Freunden der studierenden Jugend und des Feldkircher Gymnasiums eine freundliche Erinnerung bedeuten!

Der Direktor



In memoriam

Am 18. April 1958 starb nach längerer Krankheit Studienrat Protas Heinrich.

Der Verstorbene wurde am 30. März 1881 in Bregenz geboren.

Nach Vollendung seiner Studien und 5-jähriger Lehrtätigkeit am Stiftsgymnasium in Duppau, heute Tschechoslowakei, kam er an das k.k. Staatsgymnasium in Feldkirch, wo er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1946 blieb. Mit EntschlieÙung vom 28. Juli 1932 verlieh ihm der damalige Bundespräsident Miklas den Titel „Studienrat“. Nach dem 2. Weltkrieg oblag Professor Heinrich als provisorischem Leiter die schwere Aufgabe, die Umwandlung der Oberschule in ein Gymnasium durchzuführen und das als Lazarett verwendete Haus wieder instandzusetzen.

Der Grundzug seines Charakters war Dienstester und Güte. Seine vielen Schüler und das Feldkircher Gymnasium werden sein Andenken in Ehren halten.

Prof. i. R. Dr. Christian W i m m e r ist am 16. Juni 1958 im 67. Lebensjahre plötzlich verschieden. Er wurde am 21. Juni in seiner Heimat Mödling nach feierlicher Einsegnung beigesetzt. Der Verstorbene wirkte an der hiesigen Anstalt vom 1. 10. 1950 bis 11. Juli 1953 als Professor für Naturgeschichte und Chemie. Er zeichnete sich nicht nur durch hervorragendes Fachwissen, sondern auch durch väterliche Güte im Verhältnis zu seinen Schülern aus. Als Leiter der wissenschaftlichen Forschungsstätte Vorarlbergs, als Fachschriftsteller, Vortragender und Exkursionsleiter erwarb er sich nicht nur innerhalb Oesterreichs, sondern auch im Ausland einen hervorragenden Namen. Sein Andenken wird hier immer in Ehren gehalten werden.



Hohe Auszeichnung

Der langjährige Leiter des Gymnasialchores und des Schülerorchesters, Musikdirektor Otto Schwindl, wurde vom Herrn Bundespräsidenten mit EntschlieÙung vom 19. 4. 1958 durch die Verleihung des Titels „Professor“ geehrt. Wir freuen uns über die Anerkennung der Leistungen eines Mannes, der in mühevoller, sich alljährlich erneuernder Arbeit den Chor des Gymnasiums zu wirklichem Können führt, die Chormitglieder in vorbildlicher Art erzieht und dem Ansehen der Schule bestens dient.

Chronik des Schuljahres 1957/58

24. August: 10-jähriges Maturajubiläum des Jahrganges 1947. Im Jahre 1947, der ersten Matura nach dem Kriege, waren zum erstenmal Mädchen als ordentliche Schülerinnen zur Reifeprüfung angetreten. Anscheinend hatten sich die weiblichen und männlichen Mitglieder dieser Klasse gut aneinander gewöhnt, denn fast alle damaligen Maturantinnen sind inzwischen mit ehemaligen Schülern des Feldkircher Gymnasiums verheiratet.

9. September: Beginn des Schuljahres mit den Aufnahmeprüfungen.

12. September: Das Hl. Geistamt hält der neu geweihte Maturant des Jahrganges 1952, Peter Bitschnau.

17. September: Schriftliche Reifeprüfung des Herbsttermines.

18. September: Schüleraufführung des Feldkircher Studios für die obersten Klassen: „Antigone“ von Anouilh.

21. September: 20-jähriges Maturajubiläum des Jahrganges 1937.

23. September: Beginn der Milchausspeisung. Wie in den letzten Jahren können die Schüler in der großen Pause ein Viertelliter Milch trinken. Diese Möglichkeit wird gerne in Anspruch genommen.

24. September: Ueber Einladung des Kulturbeirates der Stadt Feldkirch hält Prof. Dr. Anton Klien einen Lichtbildervortrag über das Thema „Im Land der Pharaonen“.

1. Oktober: Die Lehrerkonferenz bespricht die eingelaufenen Ansuchen um Schulgeldermäßigung.

2. Oktober: Das Oesterreichische Produktionszentrum führt für die Schüler des Obergymnasiums Filme aus dem Gebiet der Physik und Chemie vor.

9. Oktober: Herbstwandertag für alle Klassen.

10. Oktober: Mündliche Reifeprüfung. Der angetretene Kandidat wird für reif erklärt.

15. Oktober: Schülervorstellung des Theaters für Vorarlberg für die Schüler des Obergymnasiums: Goethe „Urfaust“.

26. Oktober: „Tag der Oesterreichischen Fahne“. Die Schulgemeinde versammelt sich im Schulhof zu einer von den Schülern selbst gestalteten Schulfeier. Den Höhepunkt bildet die Hissung der Staatsflagge und die Absingung der Bundeshymne.

28. Oktober: Sitzung des Elternrates.

8. November: Jahreshauptversammlung der „Vereinigung der Freunde des Feldkircher Gymnasiums“.

13. November: Gedächtnisgottesdienst für die verstorbenen Schüler und Lehrer des Feldkircher Gymnasiums.

16. November: Im Rahmen der Oesterreichischen Buchwoche liest die Dichterin Christine Busta vor den Schülern der 6.—8. Klasse aus eigenen Werken. Für Aufsätze, die im Rahmen dieser Buchwoche verfaßt wurden, erhalten die Schüler Hermann Kert (7. Klasse) und Siegfried Gabrielli (6. Klasse) Buchpreise.

18. November: Erster allgemeiner Elternsprechtag. Da erfahrungsgemäß das Interesse der Eltern an diesem Sprechtag besonders groß ist, wird ein Teil des Vormittags und der Nachmittag dafür bereitgestellt.

21. November: Elternversammlung. Der Direktor spricht über die Fünftageweche, die von der Elternschaft einmütig abgelehnt wird; Prof. Dr. Brüstle spricht über das Thema „Wie können wir den Kindern beim Lernen helfen“.

29. November: Pädagogische Konferenz. Das Thema lautet: „Lichtbild und Film im Unterricht“. Ueber Lichtbilder spricht der Direktor, über Film Prof. Fußenegger.

4. Dezember: Die Berufsberatung für die Maturanten wird durch einen Vortrag von Herrn Neururer, Landesarbeitsamt Bregenz, eingeleitet.

6. Dezember: Kommuniontag für die katholischen Schüler.

12. Dezember: Trimesterkonferenz.

14. Dezember: Schluß des ersten Trimesters.

18. Dezember: Zweiter Elternsprechttag.

21. Dezember — 6. Jänner: Weihnachtsferien. Von der Abhaltung einer schulischen Weihnachtsfeier wird diesmal abgesehen, um die Schüler durch die Vorbereitungen nicht vom Studium abzuhalten. Da diese Feier jedoch auch von zahlreichen Eltern schmerzlich vermißt wird, ist für die kommenden Jahre wieder an die Abhaltung einer Weihnachtsfeier gedacht.

7.—10. Jänner: Maturantentage für die Vorarlberger Maturanten auf der Schattenburg.

21. Jänner: Pädagogische Konferenz. Es wird vor allem die Frage behandelt, wie die Schule in der Verkehrserziehung helfen kann. Das Jugend-Rotkreuz hat eingehende Richtlinien erlassen, vor allem die Lehrkräfte aus Deutsch, Physik und Leibeserziehung können hier viel leisten. Die Verkehrserziehung am Bundesgymnasium in Feldkirch wird sofort aufgenommen.

30. Jänner: Die 8. Klasse veranstaltet auf der Schattenburg ein Kränzchen.

31. Jänner: Allgemeine Mittelschullehrertagung in Bregenz. Thema 1) „Psychologische Probleme des Mittelschulalters“, Referent Univ.Prof. Dr. Hans Windischer, Innsbruck. Thema 2) „Testverfahren und die Möglichkeiten ihrer praktischen Verwertung in der Mittelschule“, Referent Oberstudienrat Dr. Erich Sparowitz, Linz.

8. Februar: Kommuniontag für die katholischen Schüler.

17. Februar: Zahlreiche Schüler besuchen die von den Schülern der Stella Matutina veranstaltete Opernaufführung „Odysseus“ von Monteverdi.

19. Februar: Baronin Trapp hält für die Schüler der Feldkircher Mittelschulen einen Lichtbildervortrag über die Trapp-Familie.

25. Februar: Schülervorstellung des Theaters für Vorarlberg für das Obergymnasium „Die Mauer“ von Calvo Sotelo.

26. Februar: Elternversammlung. Lichtbildervortrag von Primarius Dr. Hans Schalle, Valduna: „Der menschliche Fuß, sein Bau, seine Pflege und seine Erkrankungen“. Außerdem wird über die Schikurse und ein Sommerlager im Schihaus Zug gesprochen.

- 3.—8. März:** Schiwoche für die Klassen 4.b, 5. und 6.
- 10.—15. März:** Schiwoche für die Klassen 4.a und 8. sowie die Mädchen
- 12. März:** Begräbnis des einjährigen Sohnes von Prof. Dr. Müller. Eine Abordnung der Schüler und des Lehrkörpers nimmt daran teil.
- 20. März:** Trimesterkonferenz.
- 22. März:** Schluß des zweiten Trimesters.
- 24. März:** Der ehemalige Schüler des Feldkircher Gymnasiums, Prof. Dr. Constantini, hält vor den Schülern einiger Klassen einen Vortrag über „Altes und neues China“.
- 27. März:** Dritter Elternsprechtag.
- 29. März — 8. April:** Osterferien.
- 21. April:** Begräbnis des ehemaligen Professors und provisorischen Direktors, Studienrat Protas Heinrich. Die Schüler des Obergymnasiums sowie der Schülerchor nehmen am Begräbnis teil. Landesschulinspektor Hofrat Thurnher spricht am Grabe Worte des Gedenkens, der Direktor legt einen Kranz nieder. Der Schülerchor singt ein Grablied.
- 23. April:** Schülervorstellung des Schwäbischen Landesschauspiels Memmingen: Schiller „Maria Stuart“. Für die Schüler von der 4. Klasse an.
- 28. April:** Die Schüler der obersten Klassen nehmen in Bregenz an einer Schüleraufführung von Mozarts „Don Giovanni“ teil.
- 9. Mai:** Die 7. Klasse fährt unter Führung von Prof. Dr. Bell und Prof. Dr. Somweber zur Woche „Theater der Jugend“ nach Wien. Rückkunft 18. Mai.
- 14. Mai:** Der Ordinarius für klassische Philologie an der Universität Innsbruck, Prof. Dr. Robert Muth, spricht zu den Schülern der 6.—8. Klasse über das Thema „Recht und Gesetz im Leben der alten Griechen“.
- 22. Mai:** Zulassungskonferenz für die Schüler der 8. Klasse. Alle 21 Schüler werden zur Reifeprüfung zugelassen. Gleichzeitig pädagogische Konferenz über das Thema „Testversuche bei Aufnahmeprüfungen“.
- 30. Mai und 6. Juni:** Die Schüler von der 4. Klasse an und der Lehrkörper werden einer Röntgen-Reihenuntersuchung unterzogen.
- 28.—31. Mai:** Schriftliche Reifeprüfung.

3. Juni: Der Kulturattaché der Amerikanischen Botschaft, Mr. Richard Wooton, besucht den Englisch-Unterricht in der 6. und 7. Klasse und hält für diese Schüler einen Lichtbildervortrag in englischer Sprache.

5. Juni: Die in Feldkirch wohnhaften Schüler nehmen unter Führung der Professoren zahlreich an der Fronleichnamsprozession teil.

6. Juni: Bei einem im Rahmen des Amerika-Tages 1958 veranstalteten Aufsatzwettbewerb in englischer Sprache, an der die Mittelschulen, mittleren Lehranstalten, Handels- und Hauptschulen teilgenommen haben, fallen die beiden ersten Preise an Schüler des Feldkircher Gymnasiums. Die Preisträger, Bruno Prochaska und Gotlind Bertel, beide 8. Klasse, nehmen in Bregenz aus der Hand des amerikanischen Botschafters Mr. Freeman Mathews wertvolle Buchpreise entgegen.

10. Juni: Vorarlberger Mittelschulturnfest für Knaben in Bregenz.

11. Juni: An dem vom Unterrichtsministerium vorgeschriebenen Film „Wilhelm Tell“ nehmen die Schüler der 3. bis 8. Klasse teil.

12. Juni: Mittelschulturnfest für Mädchen in Feldkirch.

13. Juni: Mehrere Schüler der 4. Klasse unterziehen sich einer psychologischen Eignungsprüfung und werden von der Berufsberatung betreut.

15. Juni: 20-jähriges Maturajubiläum des Jahrganges 1938.

16. Juni: Farbtonfilmvorführung „Das schöne Italien“ für alle Schüler.

17. Juni: Wandertag für alle Klassen.

22. Juni: Ausflug des Schülerchores nach Schellenberg.

26. Juni: Zeugniskonferenz.

27., 28. und 30. Juni: Mündliche Reifeprüfung.

28. Juni: Eröffnung einer Ausstellung, in der Arbeiten der Schüler und Schülerinnen aus den Fächern Zeichnen, Handfertigkeit und weibliche Handarbeit gezeigt werden.

29. Juni: 25-jähriges Maturajubiläum des Jahrganges 1933.

1. Juli: Aufnahmeprüfung in die erste Klasse.

5. Juli: Schluß des Schuljahres, Zeugnisverteilung und Verleihung von Buchpreisen für die besten Schüler in jeder Klasse. Dankgottesdienst.

Lehrerschaft und Lehrfächerverteilung

Abkürzungen: Religion R; Deutsch D; Latein L; Griechisch G; Englisch E; Geschichte H; Geographie Gg; Naturgeschichte Ng; Physik Nl; Chemie Ch; Mathematik M; Philosophischer Einführungsunterricht Ph; Kunstpflege Ku; Handarbeit Ha; Schreiben Sch; Musik Mu; Leibesübungen. T; Kurzschrift St; Gesellschaftslehre Ges.L; Literaturpflege Li; Klassenvorstand KlV.

1. Walter Stecher, Direktor, G in 5, G in 3 a (vom 20. 3. — 31. 5.); H in 2 a.
2. Dr. Jakob Bell, Professor, H in 7; Gg in 4 a, 5., 7.; St in 4 a, 4.b, 5.; KlV in 7.
3. Erika Beresnewitsch, Vertragslehrerin, MT für alle Klassen (hauptamtlich an der BLBA in Feldkirch).
4. Karl Brandl, Professor, Mu in 1 a, 1.b, 2 a, 2 b; Verwalter der musikalischen Sammlung; auch an der BLBA in Feldkirch.
5. Dr. Albert Brüstle, Professor, D in 4 a, 6.; L in 2 b, 3 a; Verwalter der Lehrerbücherei; KlV in 2 b; auch BLBA in Feldkirch.
6. Fritz Cerkl, Vertragslehrer, Gg in 1 a, 1.b, 2 b; Assistenz in T 2 b; Assistenz in Ku 1 b, 2 b, 3 a; Sch in 1.a, 1.b; auch Priv. Gym. Stella Matutina in Feldkirch.
7. Edwin Eggarter, Vertragslehrer, ev.R für alle evangelischen Schüler und Schülerinnen der Anstalt; auch BLBA in Feldkirch und BRG in Bludenz.
8. Dr. Josef Fasser, Professor, M in 3a, 3b, 5, 7; Nl in 3a, 3b, 8; Verwalter der math. phys. Sammlung; KlV in 3 a.
9. Walter Fritsch, Professor, D in 4 b, 8; E in 5/I, 6, 7, 8; Li in 6; Verwalter der Unterhaltungsbücherei; KlV in 8.
10. Elmar Fritz, Professor, L in 3b, 4b, 6; E in 5/II; KlV in 4b.

11. Anton Fussenegger, Vertragslehrer, kath. R in 2a, 2b, 3a, 3b, 4a, 4b, 5, 6, 7, 8; audiovisuelles Kustodiat.
12. OStR Dr. Siegfried Haltmeyer, Professor, L in 1a, 2a; G in 3a; KlV in 1a.
13. Dr. Josef Holzner, Professor, L in 4a, 5; G in 6, 8; Verwalter der der Schülerbücherei; auch BLBA in Feldkirch.
14. Gebhard Jäger, Professor, H in 2a, 5; T in 2a, 2b, 5, 6; Assistenz in T 1b; KlV in 5.
15. Dr. Anton Klien, Professor, G in 3b, 4a, 7; KlV in 3b.
16. Dr. Elfriede Klien, Vertragslehrerin, von 20. 3.—31. 5., L in 1a, 2a; KlV in 1a.
17. OStR Dr. Karl Koch, Professor, D in 2a, 2b; H in 8; Gg in 2a; Ges. L in 8; Verwalter der hist. geogr. Sammlung; KlV in 2a.
18. Albert Koepf, Professor, M in 2a, 2b, 4a, 4b, 8; T in 3b, 7; KlV in 4a.
19. Dr. Georg Krowewski, Professor, Ph in 7, 8 (hauptamtlich an der BLBA in Feldkirch).
20. Dr. Othmar Längle, Professor, H in 3a, 3b, 4a, 4b; Gg in 3a, 3b; 4b.
21. Hubert Marte, Vertragslehrer, D in 3a, 3b; auch Priv. Gym. Stella Matutina in Feldkirch u. Priv. Gym. d. Zisterzienser in Mehrerau.
22. Dr. Raimund Müller, Professor, L in 1b, 7, 8; G in 4b; auch BLBA in Feldkirch.
23. Maria Natter, weibl. Ha für alle Schülerinnen der Anstalt (hauptamtlich an der BLBA in Feldkirch).
24. OFM Cap. Seraphin Oetzbrugger, Vertragslehrer, kath. R in 1a; 1b.
25. Franz Pachner, Professor, Ku in 1a, 3a, 3b; Ha in 1a, 1b, 2a, 2b 3—4; Verwalter der Sammlung für Handarbeit.
26. Albert Rauch, Professor, Ku in 1b, 2a, 2b, 4a, 4b, 5, 7, 8; Assistenz in Ku 1a; Verwalter der Sammlung für Kunstpflege.

27. Dr. Karl Schmidler, Professor, Gg in 6, 8; Ng in 2a, 2b; T in 1a, 1b, 4a, 4b; Verwalter der Sammlung für Turn- und Sportgeräte.
28. Bruno Schnitzer, Professor, M in 1a, 1b, 6; Nl in 4a, 4b; Ch in 5, 6; Verwalter der chemischen Sammlung; KlV in 6.
29. Dr. Wilhelm Schosland, Professor, Mu in 3a, 3b, 4a, 4b, 5, 7, 8 (hauptamtlich an der BLBA in Feldkirch).
30. Dr. August Schütz, Professor, Ng in 1a, 1b, 4a, 4b, 6, 7, 8; T in 3a, 8; Verwalter der naturgeschichtlichen Sammlung.
31. Otto Schwindl, Professor, Gemischter Chor, Kirchenchor und Orchesterübungen für alle Klassen.
32. Dr. Erich Somweber, Professor, D in 1a, 1b, 5, 7; H in 1a, 1b, 6; KlV in 1b.
33. Dr. Walter Sturn, Vertragslehrer, Nl in 6, 7; auch Priv. Gym. Stella Matutina in Feldkirch.
34. Dr. Gottfried Pontesegger, Schularzt.
35. Bundesbeamter August Meier, Schulwart.
36. Vertragsangestellte Therese Mayer, Kanzleikraft.
37. Vertragsangestellter Basil Marte, Schulwart.
38. Vertragsengestellte Emilie Kessler, Aufräumerin.

Schulnachrichten

Lehrkörper

a) Pragmatisierung:

Franz Pachner, Professor, ab 1. 7. 1957.

b) Ernennung:

Dem Vertragslehrer Otto Schwindl wurde mit Entschliebung des Herrn Bundespräsidenten vom 19. April 1958 der Titel Professor verliehen.

c) Wiederbestellungen:

Fritz Cerkl, Vertragslehrer.

Otto Schwindl, Vertragslehrer.

Dr. Walter Sturn, Vertragslehrer.

d) Dienstzuweisungen:

Gebhard Jäger, Professor, von der BLBA in Feldkirch.

Maria Natter, Hauptlehrerin für Handarbeit von der BLBA in Feldkirch mit teilweiser Verwendung am Bundesgymnasium in Feldkirch.

e) Neubestellungen:

Erika Beresnewitsch, Vertragslehrerin.

Dr. Elfriede Klien, Vertragslehrerin, für die Dauer der Erkrankung von OStR Dr. Siegfried Haltmeyer.

Hubert Marte, Vertragslehrer.

P. Seraphin Oetzbrugger, OFM Cap, Vertragslehrer.

f) Lehrpflichtermäßigungen:

Dr. Jakob Bell, Professor, erhielt als administrative Hilfskraft Lehrpflichtermäßigung um 6 Stunden.

Dr. Anton Klien, Professor, erhielt Lehrpflichtermäßigung um 4 Stunden.

OSTr Dr. Karl Koch, Professor, erhielt Lehrpflichtermäßigung um 5 Stunden.

Dr. Othmar Längle, Professor, erhielt Lehrpflichtermäßigung um 7 Stunden.

Albert Rauch, Professor, erhielt Lehrpflichtermäßigung um 7 Stunden.

g) Ausscheiden:

Wilhelm Bröll, Professor, mit Ende des Schuljahres 1956/57.

Luise Cerkl, Vertragslehrerin, mit 24. April 1957.

David Stuart Low, Junior-teacher, mit Ende des Schuljahres 1956/57.

h) Beurlaubung:

Dr. Rudolf Ilg, Probelehrer, wurde für das Studienjahr 1957/58 beurlaubt.

Lesestoffe aus den Fremdsprachen

Latein:

4.a Klasse:

1. Nep. Hann. 1—13.
2. Caes. Gall. I. 1—54; VI. 9—29.

4.b Klasse:

Caes. Gall. I; IV.

5. Klasse:

1. Ov. trist. I. 3; IV. 10. met. I. 1—381; VIII. 183—231; IX. 106—314; XV. 861—879. fast. I. 1—52; II. 533—566; V. 421—444.
2. Liv. praef. 1—13; I. 1—11; 56—60.

6. Klasse:

1. Sall. Cat. (ganz).
2. Cic. Cat. I.
3. Verg. Aen. I; IV. 1—9, 68—114, 191—364; V. 1—247, 381—396, 425—577, 630—639, 653—665. eclog. I.

7. Klasse

1. Verg. Aen. VI. 1—12, 416—466, 548—600, 660—755, 788—800, 841—900. eclog. IV. 1—30.
2. Cic. Mil. 1—16, 23—38, 67—71, 92—105. off. I. 11—15, 74—77, 85—88, 117—122; II. 50—58, 73—81; III. 113—116.
3. Lucr. rer. nat. I. 1—27, 50—146; II. 991—1022; V. 929—1027.

8. Klasse:

1. Plaut. Trin. (Ausw.).
2. Tac. Germ. 1—28. ann. I. 1, 2, 5—7, 33; II. 34; VI. 150—151.
3. Hor. epist. I. 7. epod. 2. sat. I. 1, 6; carm. II. 3; III. 1, 3, 30.
4. Auswahl aus „Römisches Recht“, hg. von A. Bubbe.
5. Sen. epist. 1, 3, 15, 17.

Griechisch:

5. Klasse:

1. Xen. Anab. I. 1—2, 4 (teilweise), 5—9; II. 5. u. 6; III. 1; IV. 7 (teilweise); V. 8.
2. Hom. II. A (ganz)

6. Klasse:

1. Hom. II. A 390—611; B 1—493.
2. Her. Vorrede, I. 23—24, 28—33, 86—88; III. 39—43, 122—125; VI. 94—120; VII. 198—239.

7. Klasse:

1. Plato, Apol. (ganz).
2. Hom. Od. XI (ganz).
3. Dem. Phil. III (ganz).

8. Klasse:

1. Plato, Phaid. 69—84; Symp. 206, 7—13; Polit. 514—517.
2. Arist. Metaph. XII. 4 u. 5; Pol. IV. 11, 1—85.
3. Soph. Antig. (ganz).

Englisch:

5. Klasse:

Otto Janko „Modern English“, Lehrbuch der Englischen Sprache I.

6. Klasse:

Leseheft, zusammengestellt aus Werken moderner englischer Autoren.

7. Klasse:

Leseheft, zusammengestellt aus Ellinger-Butler, Englischunterrichtswerk IV. Wien 1933; Pesta-Schmid, Englischunterrichtswerk III. Wien 1933, und aus Werken englischer Autoren.

8. Klasse:

Leseheft, zusammengestellt aus Werken moderner englischer Autoren, insbesondere über kulturkundliche Themen.

Themen der deutschen Aufsätze in der Oberstufe

5. Klasse:

1. a) Ein Buch, das mir gut gefällt.
b) Wie entstehen Brände? Wie können wir sie verhüten?
c) Wie kommt Leon ohne Lüge an sein Ziel?
2. a) Ein Gang durch den herbstlichen Wald.
b) Warum halten wir in der Schule Redeübungen?
c) Aus dem Tagebuch eines Fahrschülers.
3. a) Was bedeutet die Schiwoche für die Studenten?
b) Ein wertvolles Spiel zum Zeitvertreib.
c) Warum baut man Kinderdörfer?
4. a) Wie kann man als Fußgänger zur Vermeidung von Verkehrsunfällen beitragen?
b) Warum bezeichnet man Lessings „Minna von Barnhelm“ als Lustspiel?
5. a) Die Wahrheit im Sprichwort.
b) Wie verbringe ich meine Freizeit am besten?
c) Schillers „Maria Stuart“ (Eine Aufführung durch das Schwäbische Landesschauspiel).

6. Klasse:

1. a) Möchten Sie lieber auf dem Land oder in der Stadt wohnen?
b) Könnte die heutige Menschheit auf das Auto verzichten?
c) Welches ist Ihr liebstes Spiel?

2. a) Hat Sport gerade für den heutigen Menschen erhöhte Bedeutung?
b) Muß ein aufgeschlossener junger Mensch die Tageszeitung regelmäßig lesen?
3. Begegnung mit der Maschine. Ein Stimmungsbild.
4. a) Wie kann ich zur Vermeidung von Verkehrsunfällen beitragen?
b) Wie beeinflusst die Technik das Zusammenleben der Menschen?
gelmäßig lesen?
5. a) Ueber den Sinn der Schulausflüge: Ist ein Schulausflug mehr als ein bloßes Vergnügen?
b) Wie verändert der Mensch die Landschaft?
c) Das Unterrichtsfach, das ich besonders schätze.

7. Klasse:

1. a) Wie zeigt sich der Einfluß der Aufklärung in Lessings Drama „Nathan der Weise“?
b) „Faust“. Eine Aufführung des Theaters für Vorarlberg.
c) Welche Vor- und Nachteile hat die Fünftage-Schulwoche?
2. a) Als Zuschauer unter Zuschauern.
b) Ein guter Bekannter.
c) Was bedeutet die Werbung für die Wirtschaft?
3. a) Soziale Probleme in Schillers „Kabale und Liebe“.
b) Welche Bedeutung hat der Anstand auch in der Gegenwart?
c) Was kann zur Vermeidung von Verkehrsunfällen unternommen werden?
4. a) Vom Sinn der Gemeinschaft.
b) Vor einem Plakat.
c) „Freiheit! Ein schönes Wort, wer's recht verstünde“. (Goethe, Egmont).

5. a) Welche Bedeutung hat das „Theater der Jugend“ für die Schüler der Bundesländer?
- b) Ein Tag in einer Großstadt.
- c) Wie verändert der Mensch die Landschaft?

8. Klasse:

1. a) Kann die Technik den Anspruch erheben, eine „Wohltäterin der Menschheit“ genannt zu werden?
- b) Worin erblicken Sie die Aufgabe der Kunst?
2. a) Welche Verpflichtungen legt Ihnen die Tatsache auf, daß Sie eine wissenschaftliche Bildung empfangen haben?
- b) Was für einen Sinn hat es, einen Menschen zu etwas zu zwingen?
- c) Was halten Sie von dem Wort: „Das Leben bildet Charaktere; nicht die Schule“?
3. a) „Das höchste Gut des Volkes ist sein Recht“. (Felix Dahn).
- b) „Frei atmen macht das Leben nicht allein“. (Goethe, Iphigenie).
- c) „Daß wir nichts über uns anerkennen, macht uns nicht frei“ (Goethe).

Maturanten des Jahres 1957

Name/Geburtsort	Geb.Jahr	Beruf bzw. Studium
Amann Gerold, Schnifis	1937	Technik
Bitschnau Engelbert, Bartholomäberg	1936	Jus
Falter Konrad, Oderberg	1934	Theologie
Furtenbach Siegfried, Feldkirch	1938	Theologie
Graber Rudolf, Feldkirch	1938	Militärdienst
Koch Benno, Feldkirch	1938	Jus
Kornexl Walter, Bregenz	1938	Jus
Leeb Manfred, Wels	1938	Technik
Loacker Norbert, Altach	1939	Medizin
Nemec Gerhard, Wien	1940	Theologie
Rederer Bruno, Schellenberg	1935	Theologie
Rueß Ekkehard, Feldkirch	1938	Philosophie
Szlatinay Peter, Budapest	1938	Technik
Wabnig Heinz, Götzis	1937	Theologie
Gabriel Gislinde, Wien	1939	Welthandel
Lins Irmgard, Feldkirch	1938	Abiturientenkurs der Handelsakademie
Stecher Christine, Wien	1939	Welthandel

Reifeprüfungen 1958

Zur Reifeprüfung im Sommertermin 1958 meldeten sich sämtliche 21 Schüler und Schülerinnen der 8. Klasse. Alle Prüflinge wurden zugelassen.

Die schriftlichen Reifeprüfungen fanden am 28., 29., 30. und 31. Mai 1958, die mündlichen unter dem Vorsitz des Herrn Landesschulinspektors Wilhelm Thurnher am 27., 28. und 30. Juni 1958 statt.

Themen der schriftlichen Reifeprüfungen im Sommertermin 1958.

Deutsch

1. Darf man das Inhumane tun, um das Humane zu erreichen? Erörtern Sie diese Frage an der Gestalt des Ingenieurs Oderbruch aus Zuckermayers „Des Teufels General“!
2. „Die Tätigkeit ist, was den Menschen glücklich macht“. (Goethe)
3. Was erwarte ich vom Leben, was erwartet das Leben von mir?

Fremdsprachen

1. Latein:

Cicero, de off. III. 21—24.

2. Griechisch:

Xenophon, Memor. IV. 8, 2—11 mit Auslassungen.

Mathematik

1. Ein Fernsehempfänger kostet bei Barzahlung 8250 S oder 1650 S Anzahlung und 10 Monatsraten zu 726 S. Wieviel kann sich ein Käufer ersparen, wenn er an Stelle eines Ratengeschäftes den Kauf des Gerätes um ein Jahr verschiebt, jedoch die Anzahlung, die monatlichen Raten sowie die Rundfunkgebühr von S 50 am Anfang eines jeden Monats zur Sparkasse trägt? Die Sparkasse zahlt 3% Zinsen, die ganzjährig kapitalisiert werden, der Händler 2 % Kassaskonto.
2. In ein Dreieck mit der Höhe h und der Grundlage c soll das Parallelogramm mit dem größten Flächeninhalt eingezeichnet werden; in die übrigbleibenden Dreiecke werden wieder Parallelogramme eingeschrieben u. s. f. Berechne die Summe der Flächeninhalte aller Parallelogramme!
3. Die gegenseitige Entfernung zweier unzugänglicher Punkte CD ist dadurch zu bestimmen, daß man von den Endpunkten einer Strecke $AB=250$ m die Winkel $CAD=34^{\circ}24'$, $DAB=62^{\circ}34'$, $CBD=31^{\circ}09'$ und $ABC=44^{\circ}12'$ mißt!
4. Wie heißen die Gleichungen der gemeinschaftlichen Tangenten der Kurven $y^2 = \frac{75}{4}x$ und $x^2 + y^2 = 25$?
Von den 21 Prüflingen wurden 20 für reif erklärt, davon 1 mit Auszeichnung. 1 Prüfling wurde auf den Herbsttermin zurückgestellt.

Lehrmittelsammlungen

1. Lehrbüchersammlung

Verwalter: Prof. Dr. Josef Holzer

Die Schülerbücherei, die auch in diesem Schuljahre wiederum fast hundertprozentig von den Schülern der Anstalt in Anspruch genommen wurde, hat abermals durch größere Neuanschaffungen eine Erweiterung bzw. eine Auffüllung der durch Abnutzung entstandenen Ausfälle erfahren. Größere Anschaffungen werden am Schluß mit Buchtitel und Stückzahl angeführt. Auch der Bestand der Lesetexte für den Deutschunterricht wurde beträchtlich erhöht.

Es kann hier die für die Eltern erfreuliche Tatsache verzeichnet werden, daß schon etliche Jahre hindurch trotz mehrmaliger Erhöhung der Buchpreise die jährlichen Leihgebühren auf gleicher Höhe gehalten werden konnten. Damit dies aber auch weiterhin so bleiben kann, ist es erforderlich, daß die Schüler mit den Leihbüchern noch sorgfältiger und rücksichtsvoller umgehen als bisher. Es wird von seiten der Schule alles darangesetzt, überdurchschnittliche Abnutzung oder gar böswillige Beschädigung, wie man sie leider auch vereinzelt feststellen muß, hintanzuhalten. An die Eltern sei hier die Bitte gerichtet, auch ihrerseits die Schule in diesem Bemühen zu unterstützen. Dies kommt zuletzt nicht nur der eigenen Kasse zugute, es stellt auch einen nicht unwesentlichen Beitrag zur Erziehung des Kindes dar, da auf diese Weise die Rücksichtnahme auf fremdes Eigentum, der Spar- und Ordnungssinn entwickelt und gefördert und somit in einem wichtigen Teile der Charakter gebildet wird.

Wie immer hat die Bücherei auch durch gebrauchte Bücher, die sie von Schülern ankauft, welche die Schule vorzeitig verließen, einen kleinen Zuwachs erhalten. Die Schülerin Sybille Techow (4a) überließ ihre noch fast neuwertigen Bücher kostenlos der Schule, was von Gemeinsinn zeugt und entsprechenden Dank verdient.

Nachfolgend sind die größeren Neuanschaffungen des Schuljahres 1957/58 verzeichnet:

1. Wollmann-Sernko, 1. Teil	32 Stück
2. Rippel-Sternhagen, Grundlinien der Chemie, 1. Teil	14 Stück
3. Prowaznik-Klusacek, Arithmetik und Geometrie, 3. Teil	14 Stück
4. Emil Gaar, Liber Graecus	30 Stück
5. Cantate et orate	100 Stück
6. Initia Litterarum Latinarum	30 Stück
7. Heilsberg-Korger, Staatsbürgerkunde	20 Stück
8. Oesterreich, freies Land, freies Volk	18 Stück
9. Franz Kafka, Das Urteil	15 Stück
10. Thomas Mann, Herr und Hund	15 Stück
11. Hugo v. Hofmannsthal, Jedermann	20 Stück
12. Pavlu, Auswahl aus Plato	25 Stück
13. B. Shaw, Heilige Johanna	10 Stück
14. C. F. Meyer, Gustav Adolfs Page	20 Stück
15. G. Hauptmann, Die Weber	25 Stück
16. Krause, Wortkunde zu Homer Ilias I	30 Stück
17. L. A. Seneca, Epistulae morales	25 Stück

2. Schülerbücherei

Verwalter: Prof. Walter Fritsch

Gesamtbestand: 685 Nummern.

Zuwachs: 38 Nummern

Herkunft des Zuwachses:

- 2 Nummern vom Landesschulrat für Vorarlberg
- 1 Nummer von der Handelskammer in Feldkirch
- 7 Nummern vom Amerika-Haus Salzburg
- 4 Nummern Kauf der Schule
- 11 Nummern von Frau Dr. J. Loacker-Heinzle
- 13 Nummern von verschiedenen Stellen.

Auch die Schülerbücherei, die bekanntlich nicht nur bei uns spärlich bedacht ist, kann einigen Zuwachs verzeichnen. Das Amerika-Haus Salzburg spendete eine Anzahl englischer Ausgaben, die als Privatlektüre geeignet sind. Unser herzlichster Dank gilt besonders Frau Dr. Loacker-Heinzle, die den lesehungrigen Schülern eine beachtliche Reihe sehr schöner und wertvoller Unterhaltungsbücher schenkte.

Die Benützung der Bibliothek durch die Schüler bewegte sich in dem gleichen Rahmen wie in den vergangenen Jahren (511 Entlehnungen).

3. Lehrerbücherei

Verwalter: Prof. Dr. Albert Brüstle

Gesamtbestand: 8077 Nummern

Zuwachs: 295 Nummern (Zeitschriften und Fortsetzungswerke nicht eingerechnet).

Herkunft des Zuwachses:

- 10 Nummern vom Bundesministerium für Unterricht
- 5 Nummern vom Landesschulrat für Vorarlberg
- 4 Nummern von der Vorarlberger Landesregierung
- 3 Nummern von der Handelskammer in Feldkirch
- 28 Nummern Ankauf der Schule
- 2 Nummern vom Amerika-Haus Salzburg
- 202 Nummern vom Herrn Ob. Reg. Rat Dr. v. Attlmayr †
- 20 Nummern von Herrn Dr. Erich Bertel
- 5 Nummern von Herrn Eberhard v. Furtenbach
- 4 Nummern von Herrn Ob. Stud. Rat Dr. Siegfried Haltmeyer
- 4 Nummern von Herrn Studienrat Protas Heinrich †
- 8 Nummern von verschiedenen Stellen

Die voranstehende Aufstellung zeigt, daß der Bestand der Lehrbücherei auch im heurigen Schuljahr vermehrt werden konnte. Wir benützen gerne die Gelegenheit, auch an dieser Stelle allen zu danken, die durch ihre Gaben unsere Bücherei bereichert haben.

Wie in den vergangenen Jahren übersandte uns die Oesterreichische Akademie der Wissenschaften kostenlos einen Teil ihrer Veröffentlichungen, dem Bundesministerium für Unterricht, der Landesregierung und dem Landesschulrat für Vorarlberg, der Handelskammer in Feldkirch und dem Amerika-Haus Salzburg verdanken wir wertvolle Zuweisungen.

Eine ganz besondere Freude bereitete uns im vergangenen Schuljahr eine Reihe von privaten Spendern, die ihre persönliche Bindung an das Bundesgymnasium in Feldkirch veranlaßte, zum Teil sehr bedeutende Bestände ihrer Privatbücherei in den Besitz der Schule zu übergeben. Es mag sie dabei die Ueberlegung geleitet haben, daß Bücher, die oft in jahrelanger Sammeltätigkeit erworben wurden, in einer weiteren Kreisen zugänglichen Studienbibliothek größeren Nutzen zu stiften vermögen.

An erster Stelle müssen wir dankbar und ehrfürchtig Herrn Oberregierungsrat Dr. Albert von Attlmayr nennen. Durch Oberstudienrat Dr. Karl Koch war Dr. Attlmayr schon vor Jahren mit unserer Schule in engere Beziehung getreten. Die Jahresberichte über die letzten Schuljahre weisen immer wieder seinen Namen als Spender von z. T. sehr wertvollen Büchern auf. Es war seit längerem seine Absicht, seine Sammlung von Vorarlbergensien nach seinem Tode der Schule zu vermachen; im heurigen Frühjahr hat er sich entschlossen, schon zu seinen Lebzeiten diese Sammlung — die Sammlung eines wahrhaften Freundes seiner Wahlheimat — der Schule zu übergeben. Als der Lehrer an unserer Schule Dr. Erich Somweber in einem ausführlichen Aufsatz im „Feldkircher Anzeiger“ vom 5. April 1958 die besonders wertvollen Stücke der Spende würdigte, konnte Dr. Attlmayr unseren auch vor der Öffentlichkeit bekundeten Dank nicht mehr vernehmen. Er war am Vortag gestorben. Allen denjenigen, die an unserer Schule sich mit Vorarlbergs Geschichte befassen wollen, werden die Bücher Dr. Attlmayrs in unserer Bibliothek zur Verfügung stehen: Beim Blick auf die Exlibris in den meist schön gebundenen Bänden werden sie gerne dieses hochherzigen Mannes gedenken. Die Sammlung umfaßt neben Büchern allgemeinen Inhalts 179 Nummern Vorarlbergensien mit etwa 300 Bänden. Die Bücher werden gesondert aufgestellt werden.

Unter den privaten Spendern haben wir weiters zu danken Herrn Röntgenfacharzt Dr. Erich Bertel, der uns in einer namhaften Spende alte Ausgaben griechisch-römischer Klassiker und Vorarlbergensien zukommen ließ, Herrn Hofrat Dr. Albert Rheinberger, den Herren Eberhard v. Furtenbach und Oberstudienrat Dr. Siegfried Haltmeyer. Aus dem Nachlaß des früheren Direktors unserer Schule, Studienrat Protas Heinrich, wurden der Schule einige Bücher übergeben.

Aus dem Schulgeschehen

Die Mitglieder des Elternrates

Oberlandesgerichtsrat Dr. Leopold Kornexl, Feldkirch. Obmann
Dr. Erich Bertel, Facharzt, Hohenems
Edwin Eggarter, evangelischer Pfarrer, Feldkirch
Reinelde Küng, med.-techn. Assistentin, Feldkirch
Dr. Ingeborg Loacker, Hausfrau, Götzis
Franziska Marxer, Hausfrau, Vaduz
Gertrude Oelz, Hausfrau, Feldkirch
Hubert Profeld, Vermessungstechniker, Feldkirch
Josef Rusch, Finanzoberrevident, Feldkirch
Dr. Wolfgang Steingruber, Rechtsanwalt, Frastanz

Vertreter der Schülerheime:

P. Franz de Paula Fleischmann, Feldkirch, Rektor des Fidelisheimes
P. Franz Pöllabauer, Feldkirch, Superior des Xaveriushauses

Vertreter des Lehrkörpers:

Prof. Anton Fußenegger
OStR Dr. Siegfried Haltmeyer

„Vereinigung der Freunde“

Der bevorstehende Abschluß des Schuljahres und damit das Erscheinen eines neuen Jahresberichtes ist für den Vorstand der „Vereinigung“ ein willkommener Anlaß, all ihren Mitgliedern Rechenschaft zu geben über das verflossene Vereinsjahr, aber auch einen Ausblick auf das kommende, das uns vor neue Aufgaben stellen wird.

Zuerst soll hier ein Ueberblick über die Gebarung des Teiles der Vereinskassa gegeben werden, der sich mit der eigentlichen Aufgabe der

„Vereinigung“, der sozialen Unterstützung hilfsbedürftiger Schüler zu befassen hat. Die Einnahmen setzen sich hier zusammen aus den Mitgliedsbeiträgen auf das Konto 1508 in der Höhe von 4950 Schilling, aus dem Ergebnis der Sammlung innerhalb der Geschäftswelt unseres Städtchens (S 4590.—) und aus dem Erlös der Lotterie des Abschlußfestes in der Höhe von S 2000.—. Dazu kommen noch einzelne Beträge aus den Reihen anderer Wohltäter und von Schülereltern. In diese Zahlen sind die monatlichen Zuwendungen, die uns großmütige Wohltäter zuweisen, nicht einbezogen, da sie direkt an die Schüler übergeben werden. Diesen Einnahmen stehen folgende Ausgaben gegenüber: Schikurs-Unterstützung (2300 S), Wienfahrt der 7. Klasse (1000 S), Leihgebühr für Bücher an bedürftige Schüler (600 S), laufende Unterstützungen (1800 S), Zuwendungen an 4 Schüler der Maturaklasse (450 S), Bücherpreise (500 S) und Verwaltungsausgaben (240 S). Mit der Differenz dieser Beträge werden wir im nächsten Schuljahr die Unterstützungen zusätzlich um ein wesentliches steigern können.

Seit dem 1. April 1957 ist das „Schihaus Zug“ auf Grund des Beschlusses der Vollversammlung in den Besitz der „Vereinigung“ übergegangen. Es soll auf Grund der entsprechenden Satzungen der körperlichen Ertüchtigung der Schüler unserer, aber auch anderer Schulen dienen und somit aus den kleinen Benützungsgebühren einen Teil des Kaufpreises und die Erhaltung finanzieren; ein beträchtlicher Teil der Kaufsumme konnte durch Spenden privater und öffentlicher Personen und Institutionen bezahlt werden; all denen haben wir im letztjährigen Bericht den gebührenden Dank gesagt. Aus den Reihen der Mitglieder wurden im Laufe dieses Jahres auf das Konto 1651 S 2030.— eingezahlt. Wie steht es nun mit diesem Haus und dem dazugehörigen Kontostand? So werden Sie mit Recht fragen.

Wir haben im letzten Sommer in der Küche die wichtigsten Verbesserungen (Decke, Beleuchtung, Herd usw.) durchgeführt, Geschirr, Decken und Betten auf eine ausreichende Anzahl erhöht und somit ein einfaches Wohnen in diesem Haus ermöglicht. Schon vor der eigentlichen Uebernahme des Hauses durch die „Vereinigung“ konnten wir im letzten Winter durch 4 Wochen hindurch Schülergruppen für Schikurse unterbringen. Im letzten Sommer wurde das Haus durch 6 Wochen an Jugendverbände vermietet. Nach den gleichen Gesichtspunkten wurde auch im heurigen Winter vorgegangen, wo das Haus vom 26. Dezember 1957 bis 6. April 1958 mit Ausnahme von 3 Wochen mit Gruppen bis zu 33 Teilnehmern besetzt war. Mit dem Ertrag aus diesen Vermietungen konnten wir wieder einen Teil vom Rest der Kaufsumme abzahlen und

die Auslagen für die oben erwähnten Verbesserungen und Investitionen bestreiten. Nach einer nochmaligen Besichtigung des Hauses durch Mitglieder der „Vereinigung“, der Schule und der Elternschaft wurde für die nächste Zeit noch der Bau eines Waschräume und einer besseren Abortanlage geplant. Auch einzelne Fenster sollen noch ersetzt werden. Damit würde die Finanzlage der „Vereinigung“ noch einmal stark angespannt. Da aber diese Räume die erste Voraussetzung für ein gesundes Zusammenleben bilden, so werden wohl Mittel und Wege gesucht werden müssen, um diesen Plan in kommender Zeit erfüllen zu können.

Diese Erfolge wurden ermöglicht durch die großzügige Gebefreudigkeit aus den Reihen ehemaliger Schüler, aber auch vieler anderer edler Wohltäter und Spender der Elternschaft und der Bürger des Studierstädtchens. Ihnen allen sei im Namen der Jugend, die nun schon den Erfolg dieser Arbeit ernten konnte und können wird, herzlich und aufrichtig gedankt.

Für die „Vereinigung der Freunde des Feldkircher Gymnasiums“

Der Obmann

Schülerverzeichnis

Die mit * bezeichneten Schüler sind Vorzugsschüler.

Die mit** bezeichneten Schüler sind Preisträger.

In Klammern gesetzte Schüler sind während des Jahres ausgetreten.

Die Namen der Klassensprecher sind fettgedruckt.

1.a Klasse

- | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Bale Robert, Satteins
 Biedermann Franz, Schaan
 Bischof Hans Peter, Götzis
 *Fiel Manfred, Feldkirch
 *Frey Jörg, Leoben
 *Gander Helmut, Engelhartzell
 Hagen Gerhard, Feldkirch-Altenstadt
 Häusle Bernhard, Feldkirch
 (Hilti Michael, Grabs)
 Kaps Peter, Feldkirch-Altenstadt
 Kaufmann Johann Peter, Vaduz
 Kaufmann Walter, Vaduz
 Keckeis Alois, Feldkirch
 Keller Wittigo, Dornbirn
 Knünz Alfred, Rankweil
 (Kopenetz Ewald, Wien)
 Kornexl Manfred, Feldkirch
 Lins Josef, Feldkirch
 *Lins Josef Rupert, Feldkirch-Gisingen
 Ludescher Johannes, Feldkirch
 (Marxer Helmuth, Balzers)
 Moosbrugger Karl, Bach, Tirol
 Neyer Alois, Frastanz-Fellengatter
 *Ospelt Alois, Vaduz
 *Rederer Franz, Feldkirch-Nofels</p> | <p>Reinthal Johann, Feldkirch
 Ritter Johann Georg, Rankweil
 Rothmund Kurt, Rankweil
 Scheidbach Egbert, Feldkirch
 Schoch Friedemann, Dornbirn
 Schuler Erich, Imst
 Sturn Alban, Rankweil
 Tömördy Walter, Gotha
 Zerlauth Wolfgang, Feldkirch-Gisingen
 Büchel Helga, Vaduz
 Cerovac Breda, Laibach
 Furtenbach Brigitte, Feldkirch
 Gabriel Gerda, Feldkirch
 Grossschaedl Traute, Feldkirch
 **Gsteu Margit, Feldkirch
 *Hämmerle Henrike, Feldkirch
 *Markowski Ute, Feldkirch
 Nigg Reinhilde, Feldkirch
 Nußbaumer Chriselde, Rankweil
 Peter Nelly, Feldkirch
 Sauer mann Gerlinde, Feldkirch
 Schöch Ilona, Wien
 *Swoboda Margarete, Wien
 Wohlwend Dorothea, Vaduz</p> |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

49

1.b Klasse

- | | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Bacher Hubert, Bregenz
 Bechter Ferdinand, Krumbach
 (Birkel Norbert, Dornbirn)
 Böhler Armin, Schwarzach</p> | <p>Broch Franz, Feldkirch
 *Bruggmüller Alois, Gaschurn
 Burtscher Walter, Feldkirch
 Buschta Manfred, Egg</p> |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

29

<p>(Dellamaria Klaus, Bludenz) Deutsch Klaus, Hörsching, O.Ö. Dönz Gottfried, Feldkirch Dreissinger Josef, Feldkirch Dünser Friedrich, Rankweil Ellensohn Manfred, Rankweil Felder Hubert, Bizau Flatz Bernhard, Buch **Fußenegger Josef, Hohenems Galehr Josef, Bludenz Gstach Elmar, Lustenau Hanke Gottfried, Feldkirch Höfle Kilian, Krumbach *Höllrigl Paul, Fiß Hug Norbert, Feldkirch Karpf Viktor, Kainerding, Dtschl. Kastlunger Anton, Innsbruck Khüny Werner, Feldkirch Koch Hubert, Mäder Konrad Reinhard, Feldkirch Konzett Gerold, Feldkirch Künz Georg, Krumbach</p>	<p>Lapuch Konrad, Storkow, Mark Le Duigou Ernst, Feldkirch Lenz Johann, Bregenz Lipsky Rolf, Mindelheim, Dtschl. Micheler Walter, Obertilliach Monz Peter, Hohenems Müller Gerrit, Feldkirch (Müller Herbert, Schruns) Niederkofler Reinhard, Lienz Numberger Richard, Erding (Ölz Martin, Dornbirn) Schmid Friedbert, Dornbirn Starzacher Ewald, Hermagor Sturm Otto, Oberegg, Dtschl. Tiefenthaler Günther, Feldkirch Tschol Paul, St. Anton a. A. Venier Robert, Schönwies (Waibel Reinhard, Hohenems) Waldhör Günter, Kufstein Wittmann Ferdinand, München</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

50

2.a Klasse

<p>Achtsnit Kurt, Rankweil Bertsch Wilfried, Frastanz Biedermann Josef, Feldkirch-Levis *Brüstle Ludwig, Bregenz Büchel Dieter, Vaduz **Domig Karl Heinrich, Nenzing Dressel Paul, Bludenz *Fröhlich Josef, Rankweil *Gabriel Erwin, Rankweil Grass Bertram, Gaißau Grob Josef, Bludenz Gwehenberger Günter, Feldkirch- Levis *Häfele Arnulf, Hohenems *Karu Paul, Hohenems (Lercher Jakob, Klaus) Lins Bernhard, Feldkirch-Alten- stadt</p>	<p>(Mayer Clemens, Innsbruck) Oberdorfer Robert, Feldkirch Sele Georg, Vaduz *Stecher Johannes, Feldkirch *Thurnher Herwig, Feldkirch Toplak Roland, Feldkirch-Gisingen Vogt Walter, Feldkirch Zydek Rudolf, Feldkirch Egle Adelheid, Götzis Henß Anna Rosa, Dornbirn Löffelmann Eva, Meran Matt Angelika, Vaduz Meier Verena, Vallendar a. Rhein Pass Ingeborg, Urbau, CSR Prochaska Christine, Röns</p>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

31

2.b Klasse

<p>Allgeuer Erich, Feldkirch Benzer Karl Hermann, Feldkirch Biedermann Gerhard, Schellenberg Blenke Alois, Feldkirch-Tosters **Bock Josef, München Gächter Werner, Altach Girtler Rudolf, Dornbirn (Hartmann Alfons, Feldkirch) Hartmann Georg, Schnifis</p>	<p>Hechenberger Johann, Innsbruck *Hirn Gerold, Raggal Hofbauer Eimar, Feldkirch Hradil Werner, Giering, O.Ö. *Kiesler Josef, Slaw. Brod, Jugosl. Kohlmayer Hans, Feldkirch Kölbl Johann, Lambach (Lapuch Konrad, Storkow/Mark) Mair Walter, Zams</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

30

*Marth Isidor, Zams
 *Mayer Karl, Finsing b. Erding
 *Mesarosch Reinhold, Backi
 Brestovac, Jugosl.
 Meyer Karl, Bregenz
 Müller Johannes, Feldkirch
 Nigsch Reinhard, Tschagguns
 Riedmann Paul, Feldkirch
 Schauer Hugo, Feldkirch
 Scheffknecht Friedrich, Hohenems
 Schelling Rudolf, Feldkirch

Schwarzenberger Johannes,
 Innsbruck
 Skalnik Hugo, Simbach a. Inn
 Soyer Josef, Söll
 Sporschill Georg, Feldkirch
 Waibel Heinrich, Feldkirch
 Walter Nikolaus, Rankweil
 *Winkler Siegfried, Bregenz
 Wolf Franz, Flirsch

36

3.a Klasse

Berndt Edwin, Mittellangenu,
 CSR
 Blocher Walter, Rankweil
 Breuß Johann, Lüneburg
 Egle Karl, Hohenems
 Eß Arnold, Feldkirch-Levis
 Fritsch Hubert, Znaim, CSR
 Fritz Arnold, Bludenz
 Giesinger Rudolf, Altach
 Halbeisen Franz, Götzis
 *Häusle Helmut, Schaanwald
 Hoch Rudolf, Feldkirch
 Kaufmann Otto, Schellenberg
 Keckeis Egon, Feldkirch
 Kühne Karl, Brand
 Löffelmann Ernst, Wien
 Markowski Ulf, Feldkirch
 Morscher Roland, Klaus
 Netzer Wilfried, Altach
 Neyer Jakob, Frastanz
 Stalzer Wolfgang, Bregenz

Tschegg Kurt, Feldkirch
 **Wild Carl, Zürich
 Zech Karl, Feldkirch
 Amann-Parizek Silvia, Chemnitz.
 Büchel Brigitte, Vaduz
 Eggarter Gerlinde, Feldkirch
 Gast Geraldine, Feldkirch
 Grossschaedl Gerlinde, Feldkirch.
 Häusle Margarethe, Dornbirn
 Helferich Christine, Feldkirch
 (Hilti Ursula, Vaduz)
 Holzer Elsbeth, Schruns
 Hruska Gerhild, Lörrach
 Nemeč Gerda, Kladno, CSR
 *Schauer Christine, Schruns
 Wechner Monika, Feldkirch
 *Winkler Waldburg, Hanau a. Main
 Zsifkovics Angelika, München

38

3.b Klasse

Angeli Herbert, Bludenz
 (Argus Josef, Innsbruck)
 Beer Anton, Zams
 Begle Heinz, Dornbirn
 Berkmann Konrad, Riefensberg
 Bögner Otto, Wien
 Breuß Edgar, Feldkirch
 Ender Alfons, Altach
 *Fink Johann, Langen b. Bregenz
 *Gort Karl, Göfis
 *Gufler Herbert, Natters
 Heinzle Werner, Lustenau
 **Jenny Eduard, Mellau
 *Juen Karl, Kappl
 Künz Kuno, Altach
 Meier Johann, Grabs

Nußbaum Peter, Rankweil
 Ogris Hannes, Bregenz
 Perktold Josef, Imst
 Philipp Rolf, Feldkirch
 Pradler Rudolf, Feldkirch
 Roessler Rainer, Feldkirch
 Schedler Adolf, Alberschwende
 Sonnlichler Josef, Krieglach
 Stegmaier Josef, Gerolsbach
 (Strauch Matthias, Berak, Jugosl.)
 **Trebo Herbert, Dornbirn
 Vogelmann Karl, Kennelbach
 (Walter Nikolaus, Rankweil)
 Weh Peter, Feldkirch
 Winkler Gerhard, Bregenz
 Wüstner Anton, Mellau

39

31

4.a Klasse

Bertel Gotthard, Salzburg
Frey Ingo, Brünn
Jauth Armin, Feldkirch
Kaiser Fritz, Feldkirch
Kratochwill Alwin, Feldkirch-
Altenstadt
Lins Manfred, Rankweil
Mähr Pankratz, Feldkirch
Morell Klaus, Altach
Mundorff Frank, Gaildorf
Pröll Hartmut, Freiwaldau
Ritter Rainer, Altstätten
Schallert Elmar, Innsbruck
Steingruber Horst, Mödling
(Steurer Norbert, Rankweil)

Stroppa Rudolf, Nenzing
Walla Arthur, Frastanz
Welleschik Bruno, Konstanz
Winkler Uwe, Frankfurt a. Main
**Bischof Angelika, Bezau
Dünser Maria Eva, Götzis
Herles Gudrun, Feldkirch
Karpellus Christine, Wien
Pursch Frigga, Alberschwende
Risch Monika, Vaduz
Schmölz Adelheid, Feldkirch-
Tisis
(Techow Sybille, Bad Oldesloe)
Walser Heidi, Grabs
Wambacher Emma, Hohenems

28

4.b Klasse

**Amann Johann, Schnifis
(Berger Peter, Breslau)
Daniaux Herwig, Rankweil
*Dreier Josef, Satteins
Dreissinger Klaus, Feldkirch
*Fliri Anton, Gaisau
Gruber Karl, Krumbach
Höpferger Herbert, Feldkirch
Jehle Josef, Ischgl
Kaufmann Josef, Schwarzenberg
Kuprian Hubert, Imst

Kurz Rudolf, Feldkirch
Rainer Konrad, Dornbirn
Scheiber Gottlieb, Umhausen
Seeger Armin, Krems a. D.
(Steurer Norbert, Rankweil)
Sturn Franz, Feldkirch-Altenstadt
Veiter Wolfgang, Wien
Walser Rochus, St. Leonhard
Weh Hans, Feldkirch
(Weh Peter, Feldkirch)
Wohlgenannt Gerhard, Innsbruck

22

5. Klasse

Apollonio Bruno, Cortina
d'Ampezzo
Berlinger Johann, Bregenz
Bitschnau Albert, Hagenhausen
Blocher Ludwig, Rankweil
Brandl Lorenz, Walchenberg
Buchauer Josef, Oberndorf
Deak Franz, Feldkirch
Ebner Franz, Feldkirch-Altenstadt
Egle Josef, Koblach
Elsässer Armin, Feldkirch-Tisis
Galehr Otto, Salzburg
*Gschwandner Helfried, Salzburg
Gut Ferdinand, Rankweil
Hagn Dietmar, Gais-Bludesch
(Hammerer Helmut, Lochau)
Jäger Oswald, Kappl
Kert Walter, Feldkirch
Loacker Heinrich, Götzis

Luggin Herbert, Wien
(Mayer Franz Xaver, Wien)
*Ölz Oswald, Rankweil
Präg Horst, Dornbirn
**Reiner Eckhart, Lochau
*Reiner Wieland, Lochau
Rimml Willibald, Imst
Rusch Norbert, Feldkirch-Tisis
Rusch Wolfgang, Feldkirch
Schwärzler Otto, Weiler
Stegmaier Johann, Gerolsbach
Stieger Edwin, Friedrichshafen
Walser Franz, Götzis
Wintermayer Hans, Wien
Krämer Angelika, Feldkirch
(Magloth Edeltraud, Möllersdorf)
(Mayer Maria Eleonora, Wien)

35

6. Klasse

Bachmann Alfred, Zwischenwaser- Muntlix	Plattner Josef, Obsteig
Ebli Martin, Gakowo, Jugosl. (Flatz Josef, Buch)	Profeld Heinz Dieter, Mödling
Frick Paul, Rankweil	Schmidle Harald, Konstanz
Gabrielli Siegfried, Amstetten	Schoißwohl Kurt, Innsbruck
Gort Erwin, Göfis	Scholz Peter, Jauer
Grossschaedel Gert, Wien	**Schwab Josef, Götzis
Knaup Meinolf, Bochum	Sinz Joachim, Darmstadt
Koepf Gert, Innsbruck	Spiegel Walter, Dornbirn
Ludescher Peter, Feldkirch- Altenstadt	Summer Johann, Röthis
Nemec Horst, Wien	*Wilhelmi Norbert, Satteins
Pass Walter, Feldkirch	Ganahl Gerda, Feldkirch
	Marxer Maria Anna, St. Gallen
	Schaurhofer Heide, Lins
	Schmidle Gudrun, Konstanz

26

7. Klasse

Burtscher Leo, Ludesch	Röck Fridolin, Zams
Dörr Alexander, Wien	Rüscher Hansjörg, Bogotà, Kolumbien
Halbherr August, Feldkirch	Schmid Johann, See
Hammerer Franz Karl, Egg	Sturm Walter, Landeck
*Hammerer Ignaz, Großdorf-Egg	Vogelmann Anton, Kennelbach
**Kert Hermann, Feldkirch	della Volpe Manfredo, Hannover
Kornexl Elmar, Feldkirch	*Walch Wolfram, Dornbirn
Längle Elmar, Sulz	Zangerl Bernhard, Flirsch
Lins Rainer, Feldkirch	Loacker Verena, Götzis
Markowski Franz, Wien	Steingruber Anneliese, Mödling
Oberkofler Gerhard, Innsbruck	
Rhomberg Walter, Feldkirch	

22

8. Klasse

Berndörfler Simon, Feldkirch- Nofels	Nachbaur Reinhold, Klaus
Beuchert Herbert, Wien	Pfisterer Kaspar, Erl
Fend Albert, Bregenz	Polak Maximilian, Klattau, CSR
Ganahl Rudolf, Feldkirch	*Prochaska Bruno, Wien
Gruber Günter, Feldkirch-Tosters	Reiner Wolfram, Bregenz
Hahn Christoph, Wien	Rummerstorfer Karl, St. Georgen
Koch Werner, Villingen-Baden	**Bertel Gotlind, Salzburg
Konzett Wilfried, Feldkirch	Eder Bärbel, Mödling
Krätler Erwin, Koblach	Moravek Ingrid, Berlin
Küng Klaus, Bregenz	Oberkofler Edith, Innsbruck
	Rauch Erdmute, Gratzen. CSR

21

Gesamtergebnis

am Schlusse des Schuljahres 1957/58

Klasse	Schülerzahl gemäß Katalog	Vor der Beurteilung schieden aus	Schülerzahl am Schlusse des Schuljahres 1957/58	Sehr gut geeignet	Geeignet	Nicht geeignet	Bewilligung einer Wieder- holungs- prüfung erhielten
1. a	15 49	0 3	15 46	4 10	9 23	1 4	1 9
1. b	0 50	0 5	0 45	0 3	0 33	0 5	0 4
2. a	7 31	0 2	7 29	0 8	7 17	0 1	0 3
2. b	0 36	0 2	0 34	0 6	0 22	0 0	0 6
3. a	15 38	1 2	14 36	2 4	10 26	1 3	1 3
3. b	0 32	0 3	0 29	0 6	0 18	0 4	0 1
4. a	10 28	1 2	9 26	1 1	6 23	1 1	1 1
4. b	0 22	0 3	0 19	0 3	0 13	0 0	0 3
5.	3 35	2 4	1 31	0 4	1 19	0 3	0 5
6.	4 26	0 1	4 25	0 2	4 20	0 2	0 1
7.	2 22	0 0	2 22	0 3	2 17	0 0	0 2
8.	5 21	0 0	5 21	1 2	4 19	0 0	0 0
Summe	- 61 390	4 27	57 363	8 52	43 250	3 23	3 38

Anmerkung: Schülerinnen sind in den Zahlen einbezogen und durch Hochzahlen besonders kenntlich gemacht.

Wohnort bzw. Wohnland der Schülereltern

	1a	1b	2a	2b	3a	3b	4a	4b	5	6	7	8	Gesamt
Groß-Feldkirch	25	11	13	14	18	9	9	10	15	7	12	9	142
Ger.-Bez. Feldk.	15	7	9	5	13	6	10	4	7	10	2	3	91
Übr. Vorarlberg	1	19	4	3	1	8	4	4	7	2	4	4	61
Tirol	0	7	0	5	0	6	0	3	3	2	4	1	31
Oberösterreich	0	1	0	6	0	0	0	1	0	0	0	2	10
Niederösterreich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Steiermark	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1
Liechtenstein	8	0	5	1	6	1	5	0	0	1	0	0	27
Schweiz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1
Dtsch. Bundesr.	0	5	0	2	0	1	0	0	3	3	0	1	15
Summe	49	50	31	36	38	32	28	22	35	26	22	21	380

Das neue Schuljahr 1958/59

Montag, 8. September: Aufnahmeprüfungen in alle Klassen.

Dienstag, 9. und Mittwoch, 10. September: Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen. Alle Prüflinge versammeln sich am 9. September um 8 Uhr im Schulgebäude.

Donnerstag, 11. September: 8 Uhr Eröffnungsgottesdienst und Einteilung in die Klassen.

Aus der Geschichte der deutschen Schule in Feldkirch

(1549—1774)

Von Dr. Erich S o m w e b e r

Die Gründung und Erhaltung von Schulen galt schon immer als eine verdienstvolle Kulturtat. Feldkirch hat in dieser Beziehung sehr früh seine Pflicht erfüllt und nimmt daher seit Jahrhunderten im Schulwesen Vorarlbergs eine besondere Stellung ein. Vor 300 Jahren bestanden hier nebeneinander eine Lateinschule, eine deutsche Schule und ein Gymnasium. Die Lateinschule ist 1416 gegründet worden, die deutsche Schule 1549, das Gymnasium 1649.

Die Vorstufe für diese Schulen war auch hier wie an anderen Orten eine Pfarrschule, die von Geistlichen betreut wurde. Der Grundsatz der christlichen Nächstenliebe führte zur Bildung von Pfarrschulen. Sie hatten die Aufgabe, Schüler für die Klosterschulen und Lateinschulen heranzuziehen. Die Lateinschulen waren bestrebt, ihre Zöglinge Latein zu lehren und für den Besuch der Hochschule vorzubereiten.

Im 16. Jahrhundert blühten in Feldkirch Handel und Gewerbe. Ein reger Verkehr mit Tirol, Süddeutschland, der Schweiz und Italien brachte dieser Stadt einen wirtschaftlichen und kulturellen Aufschwung, so daß sie ein Mittelpunkt für Kunst und Wissenschaft wurde. Die Grundlage dafür schuf auch die Arbeit der deutschen und lateinischen Schule. Im Zeitalter des Humanismus und der Renaissance stellte man an eine Schule Forderungen, die der neuen Zeit entsprachen. Religiöse Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit der Reformation verlangten nun vom Klerus eine besondere Pflege der Seelsorge und Kenntnis der Glaubenslehren, so daß für die Schule nicht mehr viel Zeit übrig blieb. Weltliche Schulmeister erteilten nun den Unterricht vor allem an deutschen Schulen.

Auch Stadtmann und Rat von Feldkirch waren bemüht, diesen Wünschen der Bürger nachzukommen und mit einer Stadtschule den Kindern eine gute Bildungsgrundlage zu geben. Die Verbindung zur Pfarre blieb dadurch bestehen, daß die Schüler jeden Tag von den Lehrern aus der Schule in die Kirche zum Gottesdienst geführt wurden.

„Die teutsche schuel“

Im 15. und zu Beginn des 16. Jahrhunderts war in Feldkirch der Schulmeister der Lehrer an der Lateinschule, der an einer Universität den Titel „Magister“, d. h. Meister, erworben hatte. Erst als 1549 eine deutsche Schule gegründet wurde, unterschied man zwischen dem lateinischen und dem deutschen Schulmeister. Beide erhielten Lohn und Wohnung von der Stadt. Wenn sie der Stadtratslänge im Amt behalten wollte, verlieh er ihnen die Rechte eines Stadtbürgers und gewährte ihnen verschiedene Vorteile, die im Dienstvertrag festgelegt waren. Bei größerer Schülerzahl nahm die Stadt dazu einen deutschen Provisor auf, der als Hilfslehrer in späterer Zeit die Aufsicht und Lehre bei den Mädchen hatte.

Obwohl in der benachbarten Schweiz, z. B. in Sargans und Maienfeld, schon im 15. Jahrhundert Stadtschulen bestanden, kamen Schulmeister und Organisten meistens aus Bayern und Schwaben nach Feldkirch.

Da Berichte vom Schulbetrieb des 16. und 17. Jahrhunderts in Vorarlberg selten sind, mußte ich wie bei der Geschichte der Lateinschule (Jahresbericht 1956/57, S. 37—47) auch für die deutsche Schule Bestellungen und Bewerbungsgesuche heranziehen, um ein Bild vom Schulleben der alten Zeit zu bekommen. Die Bestellung ist ein Dienstvertrag, der Bestimmungen über Anstellung, Besoldung und Kündigung enthält. Ein solcher Vertrag von 1549 blieb im ältesten Ratsbuch der Stadt Feldkirch erhalten (Stadtarchiv Feldkirch, Hds. 73, S. 46). Vielleicht bestand die deutsche Schule schon einige Jahre früher, aber der Dienstvertrag gibt ein genaues Datum, das wir als Gründungsdatum gelten lassen wollen. Da die Bestimmungen der Bestellungen für den deutschen Schulmeister ähnlich sind wie für den Lateinschulmeister, trenne ich die Angaben über Besoldung und Kündigung nicht eigens von den anderen. Zum Vergleich verweise ich auf den oben genannten Jhb.

Pflichten und Rechte der deutschen Schulmeister

Da der Dienstvertrag von 1549 auch für die spätere Zeit maßgebend war, führe ich ihn hier wörtlich an. Er lautet:

„Bestallung Joachim Häberli von Ravenspurg Teutschen schul und Rechenmaister“

Uff Montag, den 25 Marti (März) Ao (anno) 49 an unser frowen verkhündigung tag haben die Herren von Veldkirch angenomen zu ainem

teutschen schulmaister Joachim Häberlin von Ravenspurg der beschaidenhait und mit dem geding, Erstlich so sollen In die Herren aller sachen freysezen und Ime ain Behausung geben. Deßgleichen Järlich zehen fuder Holz darzu alle Fronvasten (= Quatember) sechs gulden in münz und uf jez nächst Fronvasten angon. Und Im für den Heerzug zu ainer ergetzlichait (Geschenk) geben zehen gulden.

Dargegen soll er schuldig sein von unseren bürgern zunemen von ainem knaben oder maidlin, das schriben und lesen lernen wil, ain fronvasten fünff schilling, welches aber wil lernen Rechnen darzu ein fronvasten zehen schilling pfennig.

Und zum letsten ist auch aigentlich abgerett, das obgemelter schul- und Lermaister schuldig sein soll drü ganze Jar nach ain ander zu dienen in obbestimter Belonung. Aber gemaine Statt hat Inen hierin vorbehalten Ime so er sich nit in Irem gevallen hielte alweg zu urloben.“

Einige Jahre später bezog sich der Stadtrat auf diese Bestallung mit folgenden Worten:

„Uff Montag, den 8. Februari Ao 52 haben ain ersamer Rath Hainrichen G ü f e l zu ainem teutschen schulmaister angenommen, gleich in obgemelter besoldung von meinen Herren und den schulern“.

Der Dienstvertrag enthält folgende Bestimmungen:

1. Die Herren (= Bürgermeister und Rat) befreien den deutschen Schulmeister von den bürgerlichen Pflichten, nämlich von Steuer und Wachdienst.
2. Sie geben ihm eine Behausung und 10 Fuder Holz, dazu vom Tage des Vertragsabschlusses an alle Quatember 6 Gulden bar. Für einen Kriegszug erhält er 10 Gulden.
3. Ein Knabe oder Mädchen, das schreiben und lesen lernen will, muß dem Schulmeister im Quatember 5 Schilling Pfennig bezahlen, wer auch rechnen lernen will, zahlt dazu je Quatember 10 Schilling Pfennig.
4. Der Vertrag gilt drei Jahre. Die Stadt behält sich aber vor, den Schulmeister zu entlassen, wenn er sich nicht in ihrem Gefallen erhalten konnte.

Diese Bestimmung zeigt, daß die Stadt den Lehrer jederzeit ohne vorherige Kündigung vom Dienst entheben konnte.

Joachim Häberli blieb drei Jahre lang in Feldkirch als deutscher Schulmeister. Sein Nachfolger, Heinrich Güfel aus Feldkirch, wurde

unter denselben Bedingungen angestellt. Darauf bezieht sich die angeführte Eintragung im Ratsbuch vom 8. 2. 1552.

Eine besonders genaue Bestallung vereinbarte der Stadtrat am 24. Dezember 1579 mit Hans Fiener aus Innsbruck. Sie hat auch später noch lange als Muster gedient. In diesem Vertrag ist nicht mehr von „knaben und maidlin“ die Rede, sondern von „schuelern und schuelernen.“ Der deutsche Schulmeister soll sie nicht nur lehren, er muß sie auch „zu aller zucht ziechen.“ Die Forderung nach Lehren und Erziehen wurde also auch damals schon erhoben. Der Schullohn (Schulgeld) war für Kinder von Bürgern wie im Vertrag von 1549 festgesetzt. Von fremden Kindern konnte der Schulmeister die Höhe des Schulgeldes selbst bestimmen, aber mit Bescheidenheit. In dieser Bestallung von 1579 verbietet der Stadtrat ausdrücklich, daß ein zweiter deutscher Schulmeister lehre. Sogar der Lateinschulmeister durfte nicht „Teutsch“ unterrichten. Das wurde ihm nur erlaubt, wenn er fremde Knaben in Kost und Wohnung hatte. Damals war es eine willkommene Einnahmsquelle für Lehrer, fremden Schülern Unterkunft zu geben.

Es entspricht dem kaufmännischen Denken der Feldkircher Stadtväter, daß die Bestimmungen über Anstellung, Besoldung und Kündigung genau vereinbart wurden. Daher blieben sie auch erhalten, weil sie für spätere Zeiten als Richtschnur dienten. Sie sind auch heute noch interessant, besonders im Vergleich mit den ähnlichen Bestallungen für die Lateinschulmeister. Diese hatten bessere Einkünfte und standen im Rang höher als die deutschen Schulmeister. Vermutlich, weil mehr Geistliche unter ihnen waren.

Laut Bestallung von 1579 erhält der deutsche Schulmeister zum Einstand 34 Gulden (=fl), dazu alle Quatember 15 fl und „genug Holz“. Allerdings wird dabei ein sparsamer Verbrauch gefordert. Das war selbstverständlich, weil man vom Lehrer immer Bescheidenheit und Sparsamkeit verlangte. Im Gegensatz zu 1549 ist 1579 eine genaue Kündigungsfrist für beide Vertragspartner festgesetzt worden. Die Kündigung soll ein halbes Jahr vor dem Ende der fünfjährigen Dienstzeit erfolgen. Zum Zeichen der Gültigkeit des Vertrages wurden zwei gleichlautende Zettel geschrieben, die im Zickzack auseinandergeschnitten wurden. Dann erhielt jeder Partner einen Zettel, der nach der Abtrennung genau zum anderen passen mußte. Auf diese Weise konnte die Rechtskraft der Urkunde bewiesen werden.

Hans Fiener hatte einen Provisor, mit dem er aber nicht zufrieden war. Das Verhältnis zwischen Schulmeister und Provisor dürfte damals

ungefähr so gewesen sein wie beim Handwerk zwischen Meister und Geselle. Da man aber keinen neuen Provisor fand oder keinen bestellen wollte, gab der Stadtrat der Frau Fiener auf ein Vierteljahr den Auftrag, „die Schuol zu versehen“. Frau Fiener wird also wohl die erste amtliche bestellte Lehrerin gewesen sein (1593). Diese Maßnahme blieb aber nur ein Versuch, da später die Akten nichts mehr über eine Lehrerin berichten. Erst im 18. Jahrhundert beschäftigte man auch hier für den Handarbeitsunterricht der Mädchen Arbeitslehrerinnen. Vielleicht konnte aber in alter Zeit die Schulmeisterin ohne ausdrückliche Erlaubnis im Bedarfsfalle ihren Mann in der Schule vertreten.

Im Jahre 1600 wurde Jakob Lerscher deutscher Schulmeister und Organist. Er war vorher Kämmerling (Kammerdiener) im Kloster Mehrerau bei Bregenz gewesen. Seine Bestallung für das Schulamt in Feldkirch hat denselben Wortlaut wie die für Fiener.

In den Ratsprotokollen ist von den Schulmeistern wenig zu lesen. Gewöhnlich ist das nur der Fall, wenn sie mit ihren Einkünften nicht das Auslangen fanden. Daher hatten sie neben dem Schuldienst noch irgend ein Amt, z. B. als Organist, Schreiber oder Visierer. 1639 wurde Dominikus Kerzen aus Markdorf bei Ueberlingen deutscher Schulmeister und Visierer in Feldkirch.

Vermutlich bestellte man öfter den deutschen Schulmeister zum Visierer, weil die Vorschriften für dieses Amt in die Schulbestallung aufgenommen wurden.

Als Visierkunst bezeichnete man denjenigen Teil der angewandten Geometrie, welcher den Inhalt beliebiger Hohlgefäße, besonders der Fässer, mit Hilfe eines geteilten Maßstabes, des Visierstabes, finden lehrt. Das Amt des Visierers war daher vor allem mit der Weinwirtschaft verbunden. Er mußte zu Wirten und Privatleuten gehen, die selbst Wein ausschenkten oder ihn an Wirte verkauften. Der Visierer ging gewöhnlich im Herbst in die Weinkeller und versiegelte die Fässer auf dem Spund mit Wachs und drückte das Stadtsiegel darauf. Auf dem Boden des Fasses schrieb er an, wie hoch der Wein im Fasse stand. Danach berechnete er das Umgeld, eine Art Verbrauchssteuer, und schrieb die Beträge in ein Register. Wenn ein neuer Stadtammann sein Amt antrat, wurden die errechneten Erträge im Stadtrat verlesen. Die Bedeutung der Weinsteuer erkennen wir daran, daß in der Prugger-Chronik diese Steuer für die Jahre 1464—1684 verzeichnet ist. (4. Auflage, Feldkirch, 1930, S. 100 f.).

Der Visierer versah aber dieses Amt nicht nur in der Stadt, son-

dem auch auf dem Lande in der Herrschaft Feldkirch. Für das Umgeld mußte der Visierer dem „Generalschnitz- und Umgeldeinnehmer“ (der die Steuern für alle Herrschaften vor dem Arlberg einzog) Rechnung legen. Aus der Stadtkasse erhielt der Visierer für seine Arbeit 10 Pfund Pfennig und von der Herrschaft 10 Gulden. 1639 bekam er von der Herrschaft 50 fl mit den Reisekosten „von Hauß und bis wieder nach Hauß“. Dominikus Kerzen bezeugte in diesem Jahre mit einem Eid zu Gott und allen Heiligen, die Bestimmungen seiner Bestallung getreu zu befolgen, die sich auf das Amt des Schulmeisters und des Visierers bezogen.

Ausführlicher als frühere Bestallungen ist die von 1671 für Johann Christian Krauß. Sie beruft sich auf eine Schulordnung, die aber nicht mehr erhalten ist. Krauß wird in seinem Dienstvertrag dazu verpflichtet, die bürgerlichen und fremden Kinder in Schreiben, Lesen und Rechnen zu unterweisen, sie in Gottesfurcht, Zucht und Ehrbarkeit zu erziehen und den Schuldienst am Vor- und Nachmittag in eigener Person zu versehen. Allfällige Abwesenheit mußte der Schulmeister beim Stadtmann begründen und entschuldigen. An Sonn- und Feiertagen führte der deutsche Schulmeister die Knaben, der Provisor die Mädchen um 8 Uhr von der Schule in die Pfarrkirche St. Nikolai, wo die Schüler am bestimmten Ort bei der Orgel ihren Platz hatten. Von Ostern bis Michaeli wohnten sie dem ganzen Gottesdienste bei, nämlich Predigt und Amt, bis zum Ende. Von Michaeli bis Ostern hörten sie nach der Predigt eine Schulmesse und konnten also vor Schluß des Amtes gehen. Dann gingen die Lehrer mit den Kindern wieder in die Schule zurück und bestrafte dort diejenigen Kinder, welche sich in der Kirche ungebührlich verhalten hatten. An Werktagen zogen die Schüler um 7 Uhr von der Schule in die Kirche. Da in der Fastenzeit schon in der Frühe eine Predigt gehalten wurde, konnten die Kinder zu dieser Zeit in der Kirche St. Johann die hl. Messe hören.

Für seine Mühe, den Fleiß und die Arbeit erhielt der deutsche Schulmeister auch 1671 eine freie Wohnung und ein Gärtlein beim Schultor. Er bekam Holz genug, das er aber sparsam und nur für seine und der Kinder Notwendigkeit verbrauchen durfte.

Wie 1579 blieb er auch jetzt frei von bürgerlichen Beschwerden, nämlich von Kriegszügen, Wacht, Einquartierung und dergleichen. Das Rentamt (Stadtkasse) zahlte ihm jährlich in barem Geld 60 fl in Feldkircher Währung. Dazu erhielt er von den Schülern, deren Eltern Bürger oder Hintersassen waren, im Quatember 30 Kreuzer (=xr), wenn die Kinder buchstabieren, lesen und schreiben lernten. Falls sie auch rech-

nen lernten, bezahlten die Eltern dafür 48 xr. Für fremde Kinder war das Schulgeld aber nur für Rechnen höher, nämlich 1 fl. Wegen der Pflichten und Rechte der Lehrer berief sich der Stadtrat auf die „fürschriften“.

Kündigungsfrist war im Jahre 1671 ein Vierteljahr. Der Schulmeister mußte aber jedes Jahr, wenn die Stadtdienste neu bestimmt wurden, bei Gefahr des Verlustes seines Amtes um die „confirmation“ (Bestätigung) ansuchen. Dabei verlangten die Stadtväter von ihm einen „leiblichen Eid“, mit dem er die getreue Erfüllung seiner Pflichten versprach.

Auch die Vorschriften für den deutschen Provisor waren genau festgelegt. Er mußte an Sonntagen mit den Mädchen in die Kinderlehre (Christenlehre) gehen, an jedem Quatember zur Beichte. An Werktagen führte er die Mädchen um 10 Uhr in die Kirche, wo er mit ihnen bei der Messe den Rosenkranz und die Liebfrauen-Litanei zu beten hatte. Eine wichtige Aufgabe bestand für den Provisor darin, bei Prozessionen und an Bettagen mit den Mädchen zu gehen und auf sie zu achten, daß sie nichts Ungebührliches anstellten. Nach dem Gottesdienst mußte er sie in der Schule über die Predigt ausfragen, dann durften sie nach Hause gehen. Im allgemeinen Unterricht unterwies er die Schülerinnen im Lesen, Schreiben, Katechismus und Beten. Der Stadtrat verlangte vom Provisor besonders ein gutes Einvernehmen mit dem Schulmeister. Seine Abwesenheit mußte der Provisor auch beim Stadtmann entschuldigen. Dem Hilfslehrer war es streng verboten, sich von seinen Leuten aus der Schule holen zu lassen.

Als Besoldung bekam der Provisor jährlich 53 fl und zwei Klafter Holz, welche er aber selbst heimführen und aufmachen lassen mußte. An jedem Quatember erhielt er von Bürgerskindern 6 xr, von einem fremden Kind 8 xr. Es wurde ihm in der Bestallung empfohlen, daß er damit „vergniegt“ (zufrieden) sei. Das war allerdings selten der Fall. Daher hatte auch der Provisor ein Nebenamt, mit dessen Hilfe er leichter auskommen konnte. Eine Empfehlung für ihn war eine Betätigung als „Cantor“ und Musiker, sodaß er dadurch bei Bewerbungen den Vorzug erhielt. Aber das Nebenamt entsprach auch damals nicht immer den „fürschriften“. Dem deutschen Provisor Martialis Segmaister untersagte der Stadtrat um 1710 das Federschneiden und den Verkauf der Gänsekielfedern, zudem das Schreiben und andere private Geschäfte in der Schule. Mit „Schreiben“ sind Schreibarbeiten auf Bestellung gemeint. Trotz seines seltsamen Vornamens war Segmaister ein Feldkircher Bür-

ger und kämpfte als armer Hilfslehrer wohl mehr mit der Feder als mit dem Schwert.

Wie konnten sich nun Schulmeister und Provisoren in Feldkirch um eine Stelle bewerben? Worauf kam es dabei an? Aus den Akten ergibt sich eindeutig die Antwort: auf Protektion. Da für die deutsche Schule keine Schulordnung erhalten ist, ziehe ich einige Bewerbungsgesuche heran, um etwas über Dienstzeit und Schulpraxis der Lehrer früherer Zeiten zu erfahren.

Bewerbungen und Empfehlungen im 17. Jahrhundert

Im Jahre 1670 bewarben sich folgende Lehrer um die Stelle eines deutschen Schulmeisters in Feldkirch: Ulrich Tschann, Hans Caspar Kathan, Hans Caspar Zipper, alle aus Feldkirch, und Christoph Weinber aus Schwaz in Tirol.

Tschann erwähnte in seinem Gesuche an den Stadtrat die Verdienste seines Schwagers, des Kaiserlichen Landrichters Dr. Georg Christian. Kathan berief sich darauf, daß er zwölf Jahre lang an allerlei Orten, sowohl in und außer der Stadt, „welsch und teutscher Nation“ Schule gehalten und zeitweise 192 Kinder unterrichtet habe. Als Mitglied einer alteingesessenen Bürgersfamilie hoffte er besonders auf diese Stelle. Zipper machte auch sein Heimatrecht in Feldkirch geltend und verwies zur Unterstützung seines Ansuchens auf seine Vaterpflichten. Er hatte für fünf Kinder zu sorgen. Ein Empfehlungsschreiben der Stadt Bludenz, wo er Schulmeister war, sollte seine Bitte unterstützen. Zudem bezeichnete er sich als guten Schreiber und erfahrenen Rechner. In 15 Dienstjahren hatte er diese Fähigkeiten erprobt. Der Tiroler Weinber war 7 Jahre Lehrer und Stadtschreiber in Sigmaringen, der Heimatstadt des hl. Fidelis, gewesen. Weinber betonte in seinem Gesuch, daß er während dieser Zeit die Jugend in Zucht und Ehrbarkeit gehalten habe. Er hatte aber nicht nur Kinder unterrichtet, sondern „in einer Nachtschuell die alberaith gewachsene Persohnen mit Lesen, Schreiben und Rechnen sovil mein geringer Verstandt in sich begriff“ unterwiesen. Es wird wohl nicht allgemein bekannt sein, daß es auch damals schon Abendkurse für Erwachsene gegeben hat. Jedenfalls zeigt dieser Vermerk ein besonderes Bildungstreiben der Bürger von Sigmaringen. Mehr Erfolg erwartete sich aber Weinber wohl aus einer anderen Empfehlung. Er bezeichnete sich im Gesuch als geborenen Schwazer und als Schwiegersohn des Christoph Lewin Bürs. Durch seine Heirat hatte er in Bürs einige Güter erhalten, deren Besitz nun zur Unterstützung des Ansuchens helfen sollte.

Zugleich mit der Stelle des deutschen Schulmeisters wurde 1670 auch das Amt des Provisors besetzt. Darum bewarb sich der Feldkircher Matthäus Gapp. Mit anderen Bewerbern konnte er sich nicht vergleichen. Er wollte nur Provisor werden, weil sein erlerntes Handwerk ihn nicht ernähren konnte und er mit seiner Familie große Not leiden mußte. Gapp berief sich in seinem Gesuch mehr auf die Hilfe Gottes und des Stadtrates als auf die beruflichen Fähigkeiten.

Allen Bewerbern verhalfen ihre Vorzüge und Bitten nicht zu der angestrebten Stelle. Diese erhielt Johann Christian Krauß, ein Schulmeister aus Bamberg in Franken. Er verdankte sie einem Zeugnis und Empfehlungsschreiben des Grafen Friedrich Karl von Hohenems. Da Krauß als Kanzlist im Dienste des Grafen von Hohenems stand, unterstützte dieser das Ansuchen mit der Bemerkung, daß die Stadt Feldkirch ihm dadurch einen Gefallen erweisen könnte und er dies als eine besondere Höflichkeit anerkennen würde. Außer dem Empfehlungsschreiben des Grafen sandte Krauß noch ein Zeugnis an den Feldkircher Stadtrat, das von den „Hochgräfl. Hohen Embsisch-Vaduzische Vormundschaftsräth und Oberamptleuth“ unterschrieben war. Sie bestätigten damit, daß Krauß „ein wohlgeübter Skribent und qualifiziertes Subiectum“ sei und die Jugend der Grafschaft Vaduz durch zwei Jahre „mit guetem effect instruiert“ habe. 1671 siegte Krauß über seine Mitbewerber und wurde deutscher Schulmeister in Feldkirch.

Von der Stadtschule zur Volksschule

Es ist auffallend, daß der Feldkircher Chronist Johann Georg Prugger, obwohl er selbst hier Lateinschulmeister war, in seiner Chronik weder die Lateinschule noch die deutsche Schule erwähnt. Als diese Chronik 1685 gedruckt wurde, hatten vielleicht schon beide Schulen wegen des Gymnasiums, das 1649 von den Jesuiten hier gegründet worden war, an Bedeutung eingebüßt.

Erst zur Zeit der Regierung der Kaiserin Maria Theresia ist wieder von der deutschen Schule etwas zu erfahren, aber nichts Erfreuliches! Diese Nachricht zeigt aber deutlich die Notwendigkeit der österreichischen Schulreformen.

Im Jahre 1766 beklagen sich der deutsche Schulmeister und Provisor, daß die öffentliche Schule in Feldkirch an Zahl der Schüler abnehme und zu zerfallen beginne. Als Ursache dafür bezeichnen sie die Tatsache, daß die Leute ihre Kinder lieber auf der Gasse lassen, statt sie in die Schule zu schicken. (Damals bestand noch keine allgemeine Schulpflicht.)

Diese Klage wurde Anlaß zu einer Verordnung des Stadtrates, aus der ich einige Punkte, die mir wichtig erscheinen, anführe. Sie bestimmte folgendes:

1. Alle Bürger und Ansässigen müssen bei Strafe von 10 Pfund Pfennig ihre schulfähigen Kinder beiderlei Geschlechtes in die öffentliche Schule zum allgemeinen Unterricht und zum öffentlichen Gottesdienst unter Aufsicht des Schulmeisters schicken.
2. Außer für einige Wiederholungsstunden dürfen die Eltern keine eigenen Lehrmeister halten.
3. Der deutsche Schulmeister muß seine Dienstordnung beachten.
4. Der Lehrer hat die bemittelten und unbemittelten Schüler aufzuschreiben und eine Liste mit den Namen in jedem Vierteljahr der Ratsversammlung vorzulegen.
5. Die Kinder sollen in der Schule nach dem Geschlecht und nach dem Standesunterschied der Eltern voneinander getrennt werden.
6. Unsaubere und kranke Kinder werden nach Hause geschickt und im Verzeichnis vermerkt, das dem Stadtrat vorzulegen ist.
7. In der Schule muß gute Zucht, Sauberkeit und Ordnung herrschen.

Diese Verordnung des Stadtrates, die vermutlich auf höhere Weisung erfolgte, erfuhr im „Felsenberg-Rezeß“ von 1768 noch eine Erweiterung (Jahresbericht 1956/57, S. 45). Die gewaltsame Niederschlagung der Feldkircher Unruhen von 1768 dürfte aber wohl am meisten einen Widerstand gegen die Forderungen auf dem Gebiete des Schulwesens hervorgerufen haben. Die neuen Bestimmungen zeigen deutlich die Grundsätze, die Maria Theresia in der Schulgesetzgebung vertreten hat. Nun übernahm der Staat die Aufsicht über die Schulen und die Schulbildung. Es dauerte aber noch längere Zeit, bis sich Eltern und Schüler in Feldkirch an diese neue Tonart gewöhnten. Zugleich mit der Neuordnung der städtischen Aemter verlangte die vorderösterreichische Regierung eine Reform des Schulwesens. Daher wurde schon 1768 beim Abschluß der Stadtschule von den Schülern eine Prüfung gefordert, welche die Bedeutung der öffentlichen Schule zeigen sollte. Der Prüfling mußte eine genügende Kenntnis des Lesens, Schreibens, Rechnens und der Grundsätze der katholischen Religion nachweisen. Ohne das Zeugnis darüber durfte kein Schüler in die Lateinschule aufgenommen werden. Ohne bestandene Prüfung sollte niemand bei einem Handwerk Geselle oder Meister werden.

Diese Prüfung wurde 1773 in allen Erblanden eingeführt. Wie erhaltene Akten zeigen, versuchte man auch in Feldkirch, sich der neuen Richtung in der Schule zu fügen. Vielleicht hatten Geldstrafen die Einhaltung der Verordnungen bewirkt. Als der Schulbesuch trotz aller Mahnungen nicht besser geworden war, mußten die Eltern im Jahre 1772 für das Ausbleiben der Kinder von der Schule 15 xr, für das Zuspätkommen 3 xr bezahlen. Die Lehrer erhielten den Auftrag, darüber Listen anzufertigen und sie dem Stadtrat vorzulegen.

Bald wurde der Schulbetrieb vom Staat aus einheitlich geregelt und damit vor allem das Privatschulwesen beseitigt. Bis dahin hatten vornehme und geldkräftige Eltern für ihre Kinder Privatlehrer gehalten und damit der öffentlichen Schule geschadet. Durch feste Besoldung der Lehrkräfte und Ausbildung in Seminarien förderte Maria Theresia das Ansehen der öffentlichen Schule. Die deutsche Schule ging allmählich über in die Volksschule, behielt aber im Volk noch lange den alten Namen. Besonders war das bei der Bezeichnung des Schulgebäudes üblich. Hermann Sander und Andreas Ulmer geben als Standort der deutschen Schule im 17. und 18. Jahrhundert das Haus Nr. 40 an (Neustadt, Kaufmann Mayer).

In der allgemeinen Schulordnung vom 6. Dezember 1774 erließ Kaiserin Maria Theresia jene bekannten Richtlinien, die zur Grundlage für die Volksschule wurden und zum erfolgreichen Aufbau des österreichischen Schulwesens geführt haben.

(Diese Arbeit beruht auf bisher unveröffentlichten Akten und Urkunden im Stadtarchiv Feldkirch. Sie steht im Zusammenhang mit der Abhandlung über die Lateinschule im Jahresbericht des Bundesgymnasiums in Feldkirch 1956/ 57.)

Sportgeschäft

Sportlehrer MAX BÄUMEL · FELDKIRCH

Ihr Fachgeschäft – Ihr Sportberater

*Mitglied des Österreichischen Sportlehrerverbandes
Mitglied des Verbandes der Sportausrüster Österreichs
Landesverkaufsstelle der Pfadfinder Österreichs*

VHREN-GOLD u. SILBERWAREN

Franz
Handle
Feldkirch



Vorstadt 6

Pelz-Modelle

feinste Maßarbeit

Feine Strickwaren

Lederbekleidung

FELDKIRCH

Kürschnermeister



Das Zeichen für Qualität!

Tabak-Hauptverlag

und Verlagstrafik

Mr. Nora Rhamberg

Alles für den Raucher

Spezialitäten, Ansichtskarten, feine Billets, Geschenckpackungen

Die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Vorarlberg

Feldkirch, Widnau 4, Tel. 2656

steht mit ihrer Rechtsstelle, Lehrlings-
u. Jugendschutzstelle, Sozialabteilung
und ihrem gut ausgebauten Bildungs-
referat sowie ihrer

Amtsstelle Bregenz, Ebnerg. 2

allen Arbeitern und Angestellten in
Vorarlberg kostenlos zur Verfügung.

CAFÉ-
KONDI TOREI

Bildstein

das nette
Familien-Café

F. Josef Keck

mech. Schlosserei und
Installationsgeschäft

FELDKIRCH

Bücher und Zeitschriften

für Schule und Haus

Gewähltes Lager – Rasche Besorgung – Import – Export

Buchhandlung F. Unterberger (Albert Beuchert)

Feldkirch – Schmiedgasse 22 – Telefon (055 22) 2082



Siebenhüter hält für Sie ein **modernes, preisgünstiges** Lager in **Damen-, Herren-, Knaben- und Mädchenkleidung**, samt allem modischen Zubehör bereit.

Siebenhüter würde sich freuen, Sie bedienen zu dürfen. Wollen Sie ihm nicht diese Freude machen?

Schuhhaus
Tagwerker
Feldkirch

Führend in Mode-Schuhen

Peloidin - Moorkuren

nach Dr. W. Kosmath, Feldkirch

Medizinisch anerkannt, ausgezeichnete Heilerfolge

Auch im **Hotel »Hecht«**

Restaurant im I. Stock

Café-Espresso-Bar unter den Lauben

wohnen – essen – trinken Sie erstklassig und preiswert

Fam. Norbert Winkel



FELDKIRCH

*Spezialgeschäft
für Optik und Foto*

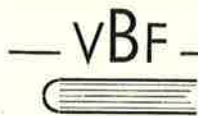
SALON

Otto Bierbaumer

FELDKIRCH

Der moderne
Damen-Frisier-Salon
mit der individuellen
Bedienung

Jedes Buch und jede Zeitschrift, Lehrbehelfe in allen Sprachen,
in größter Auswahl, soweit nicht vor-
rätig besorgt raschest: die



**VOLKSBUCHHANDLUNG
des Vorarlberger Volksverlages**

Feldkirch – Neustadt 35 – Tel. 2445



JAHRE

RADIO LAMPERT

FELDKIRCH - BLUDENZ

das führende
Fachgeschäft in

Fernseh- und Radioapparate
Elektrogeräte
Musikinstrumente

mit bestorganisiertem Kundendienst

MILCHHOF FELDKIRCH r. G. m. b. H.

Erzeugung von pasteurisierter Trinkmilch
Joghurt Fru-Fru

Rahm und Speisetopfen

Sauer- und Weichkäse

Filiale Kreuzgasse

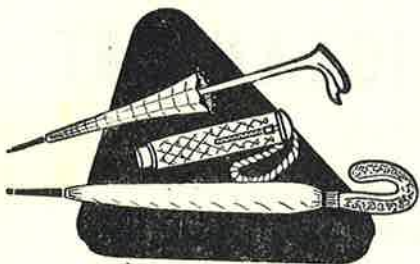
Milchbar Levis gegenüber Verbandsmühle

AUTOUNTERNEHMEN

FRANZISKA MÜLLER

FRASTANZ · FELDKIRCH

empfeht für Ausflüge im In- und Auslande
die modernsten Reiseautobusse



Großauswahl in
modischen Schirmen

J. MÜLLER, Feldkirch

Täglich frische Fleisch-, Selch-
und Wurstwaren
feinster Aufschnitt
Touristenproviant

Fleischhauerei

Marte

Rankweil

Tel. 42 19

Filiale: Feldkirch, Tel. 23 66
Filiale: Altenstadt, Tel. 22 03

Für Ihre Besuche . . .

das guteingerichtete Zimmer
im

HOTEL

Alpenrose

Mit Empfehlung
Familie Hefel-Gutwinski
Tel. 21 75

Für gute und preiswerte Schuhe

immer

HUMANIC

FELDKIRCH, KIRCHPLATZ 1

**Kein Haushalt ohne
„HELFE“ MITIZYNCREME**

- zur täglichen Hautpflege
- bei Gesichtsfalten und trockener Haut
- bei roter und unreiner Haut
- eine Wohltat nach dem Rasieren
- kühlend und juckreizstillend
- dadurch wirksam bei Fieberblasen
- bei Anschwellungen und Insektenstichen
- bei Sonnenbrand und Verbrennungen
- bei Frostschäden
- zur Kinderpflege



überall
erhältlich

HERZ-JESU-APOTHEKE · FELDKIRCH

Das Fachgeschäft für
SCHULEN · BÜROBEDARF · BASTELARTIKEL
GROSSTES LAGER AN SAMMLERBRIEFMARKEN
ALLER LÄNDER

Kerber & Co. Feldkirch, Schmiedgasse 13

Verbandsmühle Feldkirch

Telefon Nr. (055 22) 2361

Sämtliche Mahlprodukte

Verlangen Sie bei Ihrem Kaufmann
unsere Qualitäts-Haushaltspackungen

Die bewährten Personenkraftwagen

Simca ARONDE und Skoda

Landesvertretung

H. Mäser · Schloß-Garage · Feldkirch

Die ideale Kombination



Aluminium

außen

Holz

innen

Fenster und Türen

das moderne und
beste Fenster mit

Isolierverglasung

Alleinerzeugung für Österreich!

Seraphin Pümpel & Söhne

Feldkirch / Austria

Die neue

INCA

Holzbearbeitungs-Maschine

schafft verblüffend vielseitig und genau:

Längs- und Querschnitte, Schräg- und Gehrungsschnitte.

Neigen des Tisches bis 45°.

Fräsen von Nuten bis 13 mm Breite und 55 mm Schnittiefe,

Kehlen.

Genaueres Bohren und Fräsen von Langlöchern.

Schleifen von Arbeitsstücken.

Nachschärfen von Werkzeugen.

Vertretung und Verkauf:

PAUL FURTENBACH

Eisengroßhandlung, Feldkirch, Marktplatz